

Gemeinde

hoch

Ökumenisches Magazin Schloß Neuhaus



**In dieser
Ausgabe**

Neue Diakone

**Ökumenische
Bibelwoche**

**Weltgebetstag der
Frauen**

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde St. Heinrich und Kunigunde
Katholische Kirchengemeinde St. Joseph Mastbruch
Evangelische Kirchengemeinde Schloß Neuhaus

18. Ausgabe
Februar 2014



Liebe Leserinnen und Leser, die aktuelle Ausgabe unserer Gemeinde³ entsteht in den letzten Tagen der diesjährigen Weihnachtszeit. Etliche Artikel auf den kommenden Seiten werden darauf auch noch einmal

zurück schauen. Rückblickend auf ein ganzes Jahr – auch damit sind viele Menschen im Januar beschäftigt – sagen wir allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in unseren Gemeinden, ganz besonders den ehrenamtlich Engagierten, ein herz-

liches Dankeschön. Wenn wir Ihnen an dieser Stelle ein gesundes neues Jahr wünschen, dann ist das zum Zeitpunkt, an dem wir diesen Gruß schreiben, völlig stimmig. Wenn Sie das Ganze aber lesen, kommt es Ihnen vermutlich komisch vor. Denn inzwischen ist der Jahreswechsel und die Weihnachtszeit längst passé.

„Eins-zwei-drei, im Sause-schritt, läuft die Zeit; wir laufen mit.“, so formuliert es Wilhelm Busch. Manche geraten dabei ganz schön aus der Puste. Da ist es verständlich, wenn schöne Momente festgehalten wer-

den sollen. In der Karnevalszeit wird dieser Wunsch bisweilen sogar laut gesprochen: „So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergeh'n.“ Wir verstehen die rückblickenden Artikel in der Gemeinde³ als eine Einladung zum Innehalten, um die Gegenwart gut zu gestalten und die Zukunft beherzt in den Blick zu nehmen, was uns direkt in die vor uns liegende Fastenzeit führt: „Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade.“ (2 Kor, 6,2)

Herzliche Grüße,

*B. Schüwe, Pfr.
O. Peter, Pfr.*

INHALT

GRUSSWORT 2

IMPULS 3

LEBEN IN DEN GEMEINDEN
„Dient einander in Liebe“ 4

DIE SONNTAGSFRAGE 6

AKTUELLES
Ein Kreuz – grenzenlose Möglichkeiten 7
Enger zusammengerückt – mehr Platz 8
Wasserströme in der Wüste 9
Selber denken! 9
Wie kannst Du noch katholisch sein? 9
Ökumenische Bibelwoche im Pastoralen Raum 10
Maniac rockt das Bürgerhaus 10
Neue Herausforderung nach dem Jubiläumsfest 11
Nacht der offenen Kirchen 11
Gemeinsam zur Hilligen Seele 11
St. Heinrich und Kunigunde feiert unter der Kastanie 12
Bläsernachwuchs gesucht! 12
Gottesdienst einmal anders!? 12

GREMIEN - VERBÄNDE - VEREINE - GRUPPEN
Kolping - Spende für Kroatien 13
Ein guter Vorsatz für das noch junge Jahr 14
O zapft is in Mastbruch 14
Hatzfelder feiern und jubiliere 15
Dreigestirn pastoral und weiblich geprägt 15
Sängergemeinschaft entwickelt sich positiv 16
„Halleluja! Der Retter dieser Welt ist da“ 17
Adventsfeier einmal anders! 18
Pralle Tüten statt Rute 18
Leuchtende Augen und Lichter 19
Buntes Programm der Evangelischen Frauenhilfe 19
Vorstand im Amt bestätigt 20
Glühwein und 1.000 Euro für Sterntaler 20
Kolping lebt 21

Historische Ereignisse in der Residenzkompanie 22
Kurz und bündig 23
Starke Seniorenarbeit der Kolpingsfamilie 23
Rückblick und Ausblick 24

EINBLICKE
Eine nicht nur traurige Lektüre 25
Sie sind wieder da 26
Nachwuchs in der Krippe 26
Der Löwe wackelte 27
Engagement aus Berufung 27
Das Herz der Menschen muss offen 28
für den Glauben sein 28
Bestehendes Vernetzen und neue Wege Gehen 29
Orte und Gelegenheiten 30
Vier-Gänge-Menü in zwei Stunden 31
Fleißige Helfer für die gute Sache 32
Ein toller Spendenerfolg für die Mastbruchschule 32
Sie kamen, sangen und siegten! 33
„Ihr habt's verdient“ 34
Erwin Grosche glänzte in der Kirche 35
Taizé 36
Die Schätze der Gemeinde feiern 37
Miteinander ins Gespräch kommen 38
Streiflichter: Wichtiges in Kürze 38
Sternsingeraktion 2014 39
Und ... Klappe 1 40
Gewissenhaft und zuverlässig 40
Studierende der KathO auf ungewöhnlichen Wegen 41
Zuhause im warmen Herzen Afrikas 42
Lachen und wertschätzender Humor 43
„Weise folgen dem Stern, finden das kleine Kind.“ 43
Anniversary Celebration and Sightseeing 44
Aufzucht und Erziehung eines Jagdhundes 45

TERMINE 46/47
IMPRESSUM 47
GEMEINDEADRESSEN 48

Halleluja & Helau

Gegensätze als Lebenselixier

Es ist Karnevalszeit und viele Menschen freuen sich, sich zu verkleiden, ausgelassen zu sein und die Anspannungen des Alltags zu vergessen. Auch hier in Schloß Neuhaus feiert man gerne Karneval. Ob bei Kolping oder bei der kfd, man spürt, dass die Freude am Leben im Vordergrund steht.



Vergleichbares sehen wir auch in anderen Ländern und Kulturen, in denen das Feiern des Karnevals einen hohen Stellenwert genießt. Wer kennt nicht den „Karneval in Rio“ mit seinen pompösen und beeindruckenden Umzügen der vielen Sambaschulen; im italienischen Venedig werden zahlreiche Maskenbälle ausgerichtet und auch die Kanarischen Inseln sind Hochburgen des Karnevals.

Genüssen und Annehmlichkeiten des modernen Lebens. Damit stellen wir bewusst eine Zeit des Lachens und Feierns der Zeit voran, in

und gut ist. Beide gegensätzlichen Zeiten sind nötig. Erst das bewusste, intensive Erleben dieser gegensätzlichen Zeiten macht das Menschsein

Schwäche sind unsere ständigen Begleiter.

Spannung weckt Kräfte

Stelle ich mich ihnen und nehme ich sie wahr, erzeugen sie eine innerliche Spannung in mir, das Elixier für mein Leben. Ohne diese Spannung gäbe es keinen Strom, der in meinem Körper strömt und mich lebendig hält. Es ist diese Spannung, die meine körperlichen und seelischen Kräfte weckt und mir offenbart, wie viel Energie und Lebensfreude in mir ist. Je stärker der erfahrene Kontrast, desto größer die innere Spannung, und

der man in sich gekehrt die eigene Lebensweise reflektiert und überprüft, was für einen selbst wirklich wichtig

aus. Gegensätze wie Freude und Trauer, Unbekümmertheit und Disziplin, Freiheit und Zwang, Stärke und

damit umso nachhaltiger die resultierende Wirkung.

Was bedeutet Karneval für uns?

Die Bedeutung des Wortes „Karneval“ leiten Brauchtforschern vom lateinischen „carne vale“ ab, was frei übersetzt „Fleisch, lebe wohl!“ heißt und damit einen Hinweis auf die bevorstehende Fastenzeit darstellt. Die Karnevalszeit mit ihrem ausgelassen Treiben ist so für uns der unmittelbare Gegensatz zu der am Aschermittwoch beginnenden 40-tägigen Fastenzeit bis zum Osterfest.



Für viele von uns ist diese Fastenzeit wichtig. Zwar ist es für die meisten nicht mehr dem Ursprung entsprechend eine „fleischlose“ Zeit, sondern wir entsagen eher den

In den kommenden Tagen haben wir nun die Möglichkeit, unser Lebenselixier aus den Gegensätzen zu schöpfen. Es besteht die Gelegenheit zum Feiern und zum Fasten.

Ich wünsche Ihnen allen, beides erfahren und genießen zu können und daraus hoffentlich positive Energie für Körper und Geist zu ziehen. Hallelujau & Helau!

Frank Krüger



Bitte beachten Sie die Werbeanzeigen in dieser Ausgabe. Nur mit dieser finanziellen Unterstützung ist das Erscheinen von Gemeinde³ möglich!

„Dient einander in Liebe“

Andreas Kirchner und Klaus Pöppel werden zu Diakonen geweiht

Zufälle gibt's, die gibt's eigentlich nicht. Das musste Klaus Pöppel im Gespräch mit seinem Freund Andreas Kirchner feststellen. „Ich habe überlegt, mich zum Ständigen Diakon ausbilden zu lassen, nur ganz sicher war ich noch nicht. Als ich mit Andreas darüber sprach, stellte sich heraus, dass er vor kurzem genau diesen Weg eingeschlagen hatte.“

Das war 2008. Inzwischen ist viel Wasser die Alme hinunter geflossen, und beide stehen vor dem Abschluss ihrer Ausbildung. Am 29. März werden sie im Hohen Dom zu Paderborn gemeinsam mit fünf anderen Bewerbern durch Erzbischof Becker geweiht.

Ständiger Diakon - eine Berufung

Klaus Pöppel erzählt: „Meine Frau berichtete mir, dass

der Pfarrgemeinderat Leute sucht, die eine Ausbildung zur Leitung von Wortgottesfeiern machen. Sie meinte, das wäre doch etwas für mich. Das fand ich auch, aber dann war mir schnell klar, dass mir das allein nicht genügt. Wenn ich schon etwas in dieser Richtung mache, dann müsste es weitreichender sein. Und dabei stieß ich auf die Ausbildung zum Ständigen Diakon. Ich war mir noch nicht ganz sicher, darum habe ich das Grundstudium zunächst mit der Option begonnen, jederzeit wieder aussteigen zu können. Das ist aber nicht passiert, denn ich habe gemerkt, dass es Dinge gibt, die in der Gemeinde gebraucht werden, die ich geben kann und will.“

Bei Andreas Kirchner hat der Entscheidungsprozess sogar noch länger gedauert. „Mit

unserem damaligen Gemeindefereferenten Ludger Bünge habe ich zum ersten Mal darüber gesprochen. Das war 2004. Die Idee hat dann noch einmal vier Jahre in mir gegärt, bis ich endlich „Ja“ gesagt habe. Mein Antrieb war die Frage, was ich persönlich in die Nachfolge Jesu einbringen kann. Ich bin bereits Lektor und Kommunionhelfer, aber das war mir irgendwann nicht genug. Ich habe lange überlegt, was

meine Motivation ist: Will ich es für mich oder für andere? Eine wichtige Frage, auf die es nur eine richtige Antwort geben kann, und als ich diese Antwort gab, da waren die Würfel gefallen.“

Allein geht es nicht

Ein Ständiger Diakon ist Kleriker mit einer lebenslangen Beauftragung. Er kann und soll im Gemeindeleben viele Aufgaben übernehmen. Das will gut überlegt sein. Die Kir-



In der Nähe des Wilhelmsbergs - Schnittpunkt der vier katholischen Kirchen im Pastoralen Raum und in Blickrichtung der Christus-Kirche



che legt großen Wert darauf, dass auch die Ehefrauen mit im Boot sind, schließlich ist ein Diakon ehrenamtlich stark eingebunden. Andreas Kirchner bekräftigt: „Nur wenn beide gleich ticken, kann das klappen. Meine Frau Christine ist genau wie Ursula Lücke-Pöppel stark in der Gemeinde engagiert. Beide Frauen haben uns zuliebe nicht mehr für den Pfarrgemeinderat kandidiert, bringen sich aber an anderen Stellen ein. So gesehen ziehen wir alle an einem Strang, und nur so kann es funktionieren.“

Theologiestudium im Nebenberuf

Wenn alle persönlichen Hürden genommen sind, geht die offizielle Bewerbung an das Erzbistum. Wer das Glück hat, als einer von drei Bewerbern angenommen zu werden, der startet auf eigene Kosten mit dem Theologiestudium im Würzburger Fernkurs. Studiert wird neben dem Beruf. Da muss einiges an Zeit einkalkuliert werden, um das Material zu lesen, zu verinnerlichen und weiter zu recherchie-

ren. Gut zwei Jahre haben die beiden Ärzte jeweils für Grund- und Aufbaustudium gebraucht und 2012 ihre Prüfungen absolviert. 2011 fing die praktische Ausbildung in der Diözese an. Gesprächsführung, Ablauf von Taufen und Beerdigungen, das Predigen und sogar das Singen haben beide unter fachkundiger Leitung an so manchem Samstag und Wochenende geprobt.

Diakonie vor Liturgie

Ein Diakon kann Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen ausführen. Er predigt und nimmt liturgische Aufgaben am Altar wahr. „Wenn wir während der Wandlung neben dem Priester stehen, dann ist das von der Kirche ausdrücklich so gewünscht und hat eine ganz besondere Bedeutung“, erläutern die beiden. „Wir repräsentieren dann die Teile der Gemeinde, die an dieser Messe nicht teilhaben können, wie zum Beispiel alte oder kranke Menschen.“ Dennoch legen beide Wert darauf, dass sie den liturgischen Dienst nicht als ihre wichtigste Aufgabe ansehen.



Die zukünftigen Diakone möchten gerne durch Spenden die Finanzierung der Orgel in der Ulrichskapelle unterstützen

Sie wollen vielmehr diakonisch wirken und sich um die Menschen kümmern.

Für Kinderarzt Klaus Pöppel bedeutet dies ganz klar, dass er sich für Kinder, Jugendliche und Familien einsetzen möchte. Während der Kardiologe Andreas Kirchner sein Aufgabengebiet bei den Senioren sieht. Wie das genau aussehen wird, das wissen beide noch nicht. „Es werden Aufgaben kommen, die schreibt das Leben“, sagt Andreas Kirchner und macht deutlich, dass sich auch für die künftigen Diakone vieles erst noch entwickeln muss. Und alles wird neben dem Beruf geleistet. Dennoch haben sie eines in ihrer Ausbildung gelernt, und auch darauf legt die Kirche großen Wert: Erst kommt die Familie, dann der Beruf, dann die Aufgabe als Diakon. Und noch etwas ist ihnen sehr wichtig: „Durch die Weihe zum Diakon werden wir nicht ‚das Lager wechseln‘. Viele kennen uns bereits als engagierte Mitglieder der Gemeinde, die ihre Talente dort einbringen möchten, wo sie gebraucht werden. So soll es auch weiterhin sein.“ Und noch eines ist ihnen wichtig: „Die Ausbildung hat uns gut auf diesen Dienst vorbereitet, aber im Praxiseinsatz müssen wir sicherlich noch viel lernen. Deshalb freuen wir uns auch über wohlwollende Kritik.“

Nach der Weihe gehört der Diakon zu den Klerikern und soll als äußeres Zeichen auch das Collarhemd tragen. Dies, betonen beide, werden sie nur in den seltensten Fällen tun. Das Äußere ist eben nicht das Entscheidende. „Wenn man eine Linie zieht zwischen St. Marien Sande und St. Joseph Mastbruch, und eine zweite von St. Heinrich und Kunigunde Schloß Neuhaus nach St. Michael Sennelager, dann kreuzen sich die Linien im Bereich Wilhelmsberg. Im Schnittpunkt dieser vier Linien, im Randbereich Gemeinden, sollen und wollen wir als Diakone tätig sein.“

Zur Diakonweihe am 29. März sind Gäste aus den Gemeinden herzlich eingeladen. Am Sonntag, den 30. März findet dann um 17 Uhr eine Messe mit Beteiligung der beiden frisch Geweihten in der Kirche St. Heinrich und Kunigunde statt. Danach sind alle zu einem Beisammensein ins Roncalli-Haus eingeladen. Wer Andreas Kirchner und Klaus Pöppel gratulieren möchte, dem sei gesagt, dass sie sich statt persönlicher Geschenke über eine Geldspende für die Orgel in der Ulrichskapelle freuen.

**Astrid Wigge
Werner Dülme**

Bitte

**Lass dich sein • So wie du bist
Lass andere sein**

**Lass mich sein • So wie Du bist
Lass Sein werden
Gott, lass mich dein sein**

Sr. Renate Rautenbach

Die Sonntagsfrage

Lebensfreude ist für mich.....



Hildegard Oertel (ohne Foto)
... gern zur Arbeit zu gehen.

Ursula Radtke

... gesund zu sein! Dass ich im Christentum groß geworden bin und mir den Glauben bis ins Alter erhalten habe, das gehört zu meiner Lebensfreude. Außerdem freue ich mich über Kontakte zu anderen Menschen, vor allem älteren.



Christel Vonde (ohne Foto)
... aufzuwachen und etwas Tolles mit der Familie vorzuhaben.



Sebastian Freitag
... wenn ich mit eigenem Frohsinn und meiner Musik andere anstecken kann.

Mechthild Kuznik

... wenn mein Sohn aus München zu Besuch da ist und wir zusammen mit meiner Schwester Resi viel lachen können.



Norbert Leifels
... wenn die Sonne scheint.



Marianne Kuhlmann
... Gesundsein, nicht allein sein, etwas mit den Enkelkindern unternehmen.



Christine Kwoska mit Tochter Sarah
... Familie haben.



Roland Eisler mit Sohn Clemens
... gemütlich mit unserer Familie zusammen zu sein.



Pastor Josef Dohmann
... die Musik und mein Beruf. Lebensfreude gibt mir besonders die Feier der Eucharistie - und die wird mir im Ruhestand immer wichtiger.



Rosi Bokel
... lesen, besonders gerne, wenn es schön warm ist.



Juliane Göke
... andere Menschen glücklich zu sehen.



Annette Kuhlmann
... nette Menschen in der Kirchengemeinde treffen, Gottesdienst feiern und im Gottesdienst Musik machen mit Flöte und Gesang. Überhaupt, wenn ich einen Sinn in meinem Leben sehe.



Waltraud Warich
... Lebensfreude ist für mich Musik machen und hören sowie malen.



Leonie Brinksmeier
... viel Geld für die Sternsinger zu sammeln.



Benedikt Fritz
... Kinder zu sehen.



Brigitte Berens
... Lebensfreude ist für mich, dass ich da sein darf! Auch, wenn es mir mal zwischendurch nicht so gut geht.



Heinz Köhler
... Lebensfreude sind für mich Nächstenliebe, die Freiheit der Anderen und meine Freiheit.

Ein Kreuz – grenzenlose Möglichkeiten

Gesamtpfarrgemeinderat im pastoralen Raum

Im November 2013 wurden in den fünf Bistümern Nordrhein-Westfalens die Vertreter für die Pfarrgemeinderäte gewählt. Das diesjährige Motto der Wahlen lautete: „Ein Kreuz – grenzenlose Möglichkeiten“.

Die Bildung von Pfarrgemeinderäten geht auf den Beschluss des 2. Vatikanischen Konzils zurück und dient der stärkeren Beteiligung der Gläubigen, sowohl in der Liturgie als auch in den Entscheidungsprozessen der Kirche.

Aufgaben der Pfarrgemeinderäte

In den Zeiten des Umbruchs, verbunden mit der Bildung neuer pastoraler Räume, nimmt das Engagement der Laien einen sehr hohen Stellenwert innerhalb der Gemeinden ein. Die Pfarrgemeinderäte dienen mehr als zuvor dem Aufbau einer lebendigen Gemeinde, die darauf fokussiert ist, bestimmte Initiativen innerhalb der Gemeinschaft anzuregen. In den Statuten heißt es unter anderem: Der PGR soll in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und hauptamtlichen Pastoralkräften das Leben der Pfarrgemeinde in seinen vielfältigen Erscheinungsformen wahrnehmen, seine Entfaltung fördern und je nach Sachbereich beratend oder beschließend mitwirken.

Pastoraler Raum

Mit der Zusammenlegung der Pastoralverbände Schloß Neuhaus (bestehend aus St. Heinrich und Kunigunde und St. Joseph) und Sande-Sennelager (bestehend aus St. Marien und St. Michael) begann am 9. September 2013 die Gründung einer noch größeren Einheit, des

pastoralen Raums. Diese Zusammenlegung resultiert aus dem demographischen Wandel und den knapper werdenden personellen Ressourcen vor allem im Bereich der hauptamtlichen Priester. Schloß Neuhaus nahm hier eine Vorreiterrolle ein und zählte zu den Pilotprojekten des Erzbistums.

Im Januar 2014 kamen erstmals die gewählten, berufenen und die beratenden Vertreter der einzelnen Gemeinden im Pfarrheim St. Joseph zu einer vorbereitenden Sitzung zusammen. Das Treffen diente vornehmlich dem besseren Kennenlernen und des Meinungsaustausches.

Mitglieder des Gesamtpfarrgemeinderates

Dem Gesamtpfarrgemeinderat werden angehören: – für die Gemeinde St. Heinrich und Kunigunde; Frank Boß, Martina Gramlich, Dietmar Jacobsmeyer, Josef Jakobsmeier, Michaela Mülligans und Martin Stecher; – für die Gemeinde St.

Joseph – Mastbruch Herr Dr. Oliver Kuhlmann und Frau Heike Lütkemeyer; – für die Gemeinde St. Marien – Sande: Ulrich Heggemann, Sonja Hoffmann, Silvia Kesselmeier und Hubertus Köhler – und für die Gemeinde St. Michael – Sennelager Thomas Bewermeyer, Margit Steffens und Barbara Thone-mann.

Geborene Mitglieder des Gesamtpfarrgemeinderates sind Pfarrer Peter Scheiwe, Pastor Jörg Klose, der (zukünftige) ständige Diakon Klaus Pöppel und die Gemeindeforenten Gabriele Merschmann und Benedikt Fritz. Beratend nehmen an den Sitzungen jeweils zwei Vertreter des Finanzausschusses teil. Das sind Konrad Bröckling, geschäftsführender Vorsitzender des Kirchenvorstandes St. Heinrich und Kunigunde und Matthias Bewermeyer, geschäftsführender Vorsitzender des Kirchenvorstandes St. Michael – Sennelager.

Vorstandswahl

Pastor Scheiwe erörtere nochmals die konkreten Aufgaben des Gremiums. Die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates wurde auf den 11. Februar 2014 terminiert, an diesem Abend ist die Wahl des neuen Vorstands vorgesehen.

Alle Teilnehmer waren hoch motiviert, die anfallenden Probleme und Aufgaben, die sich aus der Errichtung eines neuen Pastoralen Raumes ergeben, anzunehmen und im Sinne der wachsenden Gemeinschaft zu lösen. Dies wird in einer bis Ende 2014 zu erstellenden Pastoralvereinbarung schriftlich fixiert. Insgesamt bleibt zu hoffen, dass die entsprechenden Impulse aus den Gemeinden nicht ausbleiben und die entsendeten Vertreter durch die Gemeindeglieder unterstützt werden.

Oliver Kuhlmann



Der neue Gesamtpfarrgemeinderat im Januar 2014

Enger zusammengerückt – mehr Platz

Neues aus den Pfarrbüros

Was sich widersprüchlich anhört, ist im katholischen Pfarrbüro in der Neuhäuser Kirchstraße 5 Wahrheit geworden. Um den Ansprüchen und Aufgaben des Pastoralen Raums gerecht zu werden, wurden einige notwendige Umbauarbeiten in den letzten Wochen vollendet. Wir können Sie nun im gleichen Pfarrbüro begrüßen, allerdings mit neuen Möbeln. (Worüber sich Sekretärinnen und Chef sehr freuen!) Nun haben auch die, die kurz warten müssen, im neu geschaffenen Wartebereich die Möglichkeit, Platz zu nehmen. Das empfinden wir als sehr angenehm, und alle, die sonst im Flur stehend warten mussten, wissen das sicher auch zu schätzen.

Umbau und Neugestaltung
Das sogenannte „Frontoffice“, also der vordere Bereich des Pfarrbüros, verfügt über einen kommunikativen Steharbeitsplatz, der nicht nur ergonomisch für Entlastung sorgt, sondern auch zu kleinen Gesprächen einlädt.

Im „Backoffice“, dem hinteren Bereich des Pfarrbüros, ist nun Platz und Ausstattung für zwei weitere Mitarbeiter. Hier können die Gemeinde-

referenten wie die geschäftsführenden Vorsitzenden der Kirchenvorstände und auch eine zweite Sekretärin ihre Arbeiten erledigen und auf die notwendigen Informationen und Geräte zugreifen. Das alles sieht gar nicht so bahnbrechend verändert aus, verlangte aber einiges an Vorbereitung und handwerklichen Umbaumaßnahmen, nicht zuletzt den kompletten Umzug der Privaträume des Pfarrers in die 1. Etage. Von seiner ehemaligen Küche profitieren nun die Mitarbeiter. Vielen Dank!

Zentrales Pfarrbüro in Schloß Neuhaus

Seit etwas über einem Jahr haben wir ihn nun, den Pastoralen Raum. Alle müssen sich daran gewöhnen, es zeigt sich aber, dass die Gemeinden schon ein Stück weit zusammengewachsen sind. Das merken wir auch in den Pfarrbüros. Viele Aufgaben werden von den drei Sekretärinnen im zentralen Pfarrbüro zu kundenfreundlichen Öffnungszeiten erledigt. Das empfinden viele als sehr servicefreundlich. Wartezeiten auf Urkunden konnten verkürzt werden. Viele Fäden laufen jetzt in Schloß Neuhaus zusammen, was aber auch enorme logistische Disziplin erfordert. Hier



Pfarrsekretärin Barbara Kiefer

hat uns die Umstellung auf einen elektronischen Kirchenkalender in vielfältiger Weise geholfen.

Büros in den einzelnen Gemeinden

Trotzdem werden wir auf die Büros in den einzelnen Gemeinden nicht gänzlich verzichten, da besonders ältere Menschen die Nähe schätzen und brauchen. Das ist durch die Büros vor Ort gewährleistet. Besonders schön ist das neu gestaltete Pfarrbüro in St. Michael, Sennelager geworden. Das komplette Pfarrhaus wurde saniert, das Büro mit neuen Möbeln ausgestattet und im Sommer feierlich eingeweiht und gesegnet. Frau Schulz fühlt sich hier sehr wohl. Sie sehen, es tut sich was – immer wieder – immer wie-



Pfarrsekretärin Regina Schulz

der gern. Wir freuen uns auf Sie!

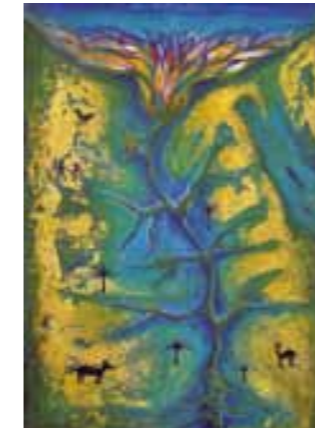
Barbara Kiefer

Öffnungszeiten
Mo – Fr von 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Fr von 15 – 17 Uhr
Mi nachmittags geschlossen
Do von 15 – 18 Uhr



Wasserströme in der Wüste

Weltgebetstag der Frauen in Sennelager



Eine große Aufgabe stellt in diesem Jahr der Weltgebetstag der Frauen für die Paul-Gerhardt-Gemeinde dar. Am ersten Freitag im März jedes Jahres feiern Christinnen in etwa 170 Ländern den ökumenischen Weltgebetstag der Frauen. Für das Jahr 2014 wurde er von Frauen aus Ägypten vorbereitet. Am 7. März findet dieser Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche statt, zu dem

Frauen aus unseren Schwestergemeinden herzlich eingeladen sind.

„Lebendiges Wasser“, symbolisch und real

Der diesjährige Weltgebetstag steht unter der Überschrift: „Wasserströme in der Wüste“. Die Frauen des ägyptischen WGT-Komitees verbinden damit ihre aktuellen gesellschaftspolitischen Erfahrungen mit den bibli-

schen Zusagen von „lebendigem Wasser“ und den „Wasserströmen in der Wüste“. Wasser ist symbolisch und auch ganz real zu verstehen: als geschenktes und gefährdetes Gut. Dies gilt vor allem für Ägypten mit dem Nil als zentraler Wasserader und einer Landesfläche, die zu 96% aus Wüste besteht.

Evelyne Schubert

Selber denken!

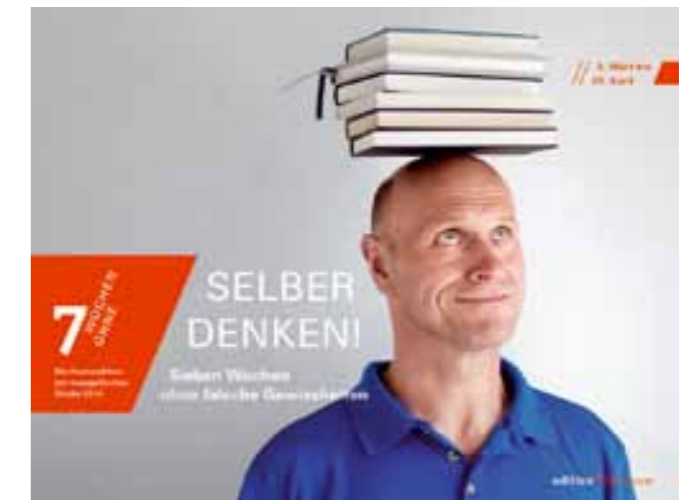
Fastenzeit in der Christus-Kirche

Die Fastenzeit 2014 steht in der Christus-Kirche Schloß Neuhaus unter dem Motto der diesjährigen Aktion „7 Wochen ohne“: Selber denken! – 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten. Dazu wird zu besonderen Gottesdiensten eingeladen.

Den Auftakt der Aktion „7 Wochen ohne“ und auch der gesamten Fastenzeit bildet der Aschermittwochsgottesdienst am 5. März um 18 Uhr und an den Sonntagen

der Fastenzeit (9., 16., 23. und 30. März sowie 6. und 13. April) wird dann jeweils um 18 Uhr zur Fastenandacht eingeladen. Unter den Stichworten „selber denken, suchen, reden, handeln, sich selber prüfen, selber bekennen und leuchten“ besteht die Einladung, sich in der Fastenzeit auf die Suche nach sich selbst zu machen.

Oliver Peters



Wie kannst Du noch katholisch sein?

Hausgespräch beim Kulturverein Lebenswert

Unter diesem provokanten Titel steht das nächste Hausgespräch am Montag, den 10. März 2014 um 19.30 Uhr im kleinen Seminarhaus des Mastbrucher Kulturvereins Lebenswert am Kürassierweg. Referent und Gesprächspartner ist Monsignore Pfarrer Ullrich Aufenberg. Er war lange Jahre

Rektor in der Erwachsenenbildungsstätte Elkeringhausen und davor des Jugendhauses Hardehausen. An diesem Abend geht es um die Fragen und Träume an die Kirche von morgen. „Häufig wird die Frage des „katholisch Seins“ auf das Wirken eines Priesters sowie der Strukturen und Normen

der Kirche reduziert“, so Winfried Meilwes, der den Abend moderiert. Nicht selten bekommen diese Diskussionen ein „Stammtischniveau“. Bei dem Hausgespräch möchten die Veranstalter gern mit Suchenden, Skeptikern aber auch Gläubigen über Fragen und Herausforderungen ins Gespräch kommen.

Um eine kurze telefonische oder schriftliche Anmeldung wird wegen der begrenzten Teilnehmerzahl gebeten. Es wird ein Teilnehmerbeitrag von 15 Euro erhoben. Weitere Informationen unter:

www.studio-lebenswert.de

Winfried Meilwes

Sozietät Kröger & Mersch
STEUERBERATUNG

Anke Mersch
Steuerberaterin
Bilanzbuchhalterin

Julia Kröger
Steuerberaterin
Diplom-Kauffrau

Schaterweg 2a
33104 Paderborn
www.kroeger-mersch.de

Telefon 05254 - 648 70 20
Telefax 05254 - 648 70 21
kanzlei@kroeger-mersch.de

Trattoria
La Palma
- seit 1997 -

Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 11.00 Uhr - 14.30 Uhr
17.00 Uhr - 23.00 Uhr
So. & Feiertags 17.00 Uhr - 23.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Telefonnummer
0 52 54 / 8 75 02

Bielefelder Straße 4
33104 Paderborn
Inhaber: Pino, Salvatore & Angelo Meilli

Pizza Taxi & Party-Service

BILDHAUER

HANS SCHÖNKE

JOSEF-TEMME-WEG 29
33104 PADERBORN
AM WALDFRIEDHOF

TELEFON 0 52 54 / 20 80

Fachgeschäft für Spezialitäten und Partyservice

Annegret Wießner
Fleisch- und Wurstwaren

Hatzfelder Straße 6
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Telefon 0 52 54 / 1 06 68

Ökumenische Bibelwoche im Pastoralen Raum

An vier Abenden gemeinsam mit anderen dem eigenen Ich auf die Spur kommen

Um welche Person handelt es sich hier?

- er ist Spätgeborener unter vielen Brüdern und Schwestern
- er ist der Lieblingssohn seines Vaters
- er ist ein Träumer
- er beruft sich immer auf Gott
- er durchlebt Höhen und Tiefen
- er ist der, auf den später auch Herrscher hören
- er ist der, der später selbst zum Herrscher über Ägypten wird
- er ist der, der großmütig verzeiht

Haben Sie erraten, wer hier charakterisiert wird? Die Lösung finden Sie auf Seite 47. Wenn Sie neugierig auf diese Person und seine Lebensgeschichte sind und mehr darüber erfahren möchten, sind Sie herzlich eingeladen zur ökumenischen Bibelwoche 2014. An vier Abenden möchten wir mit Ihnen Teile der Josefs Geschichte erarbeiten. Wir wollen versuchen, uns hineinzuversetzen in die Handlungen von und mit Josef und den Menschen, mit denen er im Laufe seines bewegten Lebens zu tun hatte, mit seinen

Erfahrungen von Liebe und Missgunst, Verrat bis Vertrauen, Sklave sein, Herrschaft ausüben... und dabei Parallelen zu unserer heutigen Zeit, unserem eigenen Leben entdecken.

Die Termine

Wir treffen uns an vier aufeinanderfolgenden Abenden: Sonntag, 13.04.; Montag, 14.04.; Dienstag, 15.04.; Mittwoch, 16.04. 2014 Die Abende werden so gestaltet, dass jede Veranstaltung für sich schlüssig ist. Man muss also nicht zwangsläufig an allen Terminen teilnehmen, sondern kann auch

einzelne für sich einplanen. Die Veranstaltungsorte wechseln, alle vier Gemeinden unseres Pastoralen Raumes laden ein.

Auf eine rege Teilnahme freuen sich: Pastor Ulrich Grenz, Gemeindefereferentin Gabriele Merschmann, Pastor Oliver Peters und Gemeindefereferentin Angelika Schulte. Bitte achten Sie auf aktuelle Einladungen für die ökumenische Bibelwoche und entnehmen Sie dort den jeweiligen Ort der Veranstaltung.

Gabriele Merschmann

Maniac rockt das Bürgerhaus

Benefizkonzert zugunsten der „Sterntaler“

Das wird ein Partyabend mit rockiger Live-Musik von der bekannten Paderborner Formation „Maniac“: Am 5. April 2014 lädt der 1. Zug

der Hatzfelder Kompanie zu einem Benefizkonzert für die Aktion „Sterntaler - Hilfe für schwerkranke Kinder“ ins Bürgerhaus Schloß Neuhaus ein.

Das Beste aus 30 Jahren Rock und Pop

Seit über 20 Jahren tourt „Maniac“ durch Deutschland und begeistert mit handgemachtem Rock. Die Formation, aktuell um Sängerin Anna Friebe und Sänger Guido Kauert, covert das Beste aus 30 Jahren Rock und Pop - und nicht einfach nur das: Gerade da, wo andere die Songs einfach nachspielen bringen „Maniac“ ihre eigene Note ein.

zu einem Erlebnis für die Zuhörer. Dank der professionellen Crew wird ein Konzert durch ansprechendes Licht- und Tondesign auch visuell zu einem besonderen Ereignis. Und Konzerte in regelmäßig ausverkauften Hallen zeigen, dass die Band wirklich zu den Besten zählt.

Alfons Schäfer

Der Einlass ist ab 20.00 Uhr, der Eintrittspreis an der Abendkasse beträgt 8,- Euro. Wer sparen möchte, kauft sich eine Karte im Vorverkauf für 7,- Euro. Karten gibt es im Haus Volmari, im Schlosshof-Remise sowie in den Sparkassenfilialen Mastbruch und Schloß Neuhaus.

Ihre Interpretation und Improvisation machen jedes Stück

Neue Herausforderung nach dem Jubiläumsfest

Woche der Militärmusik 2014

Nach dem grandiosen Jubiläumsfest im vergangenen Jahr plant die St. Henricus Schützenbruderschaft wieder etwas Besonderes. Auf Initiative von Ehrenbezirksgeschäftsführer Jochen

Hoppe wird der Verein in der Kulisse des Residenzschlosses Gastgeber der „Woche der Militärmusik“ sein, zusammen mit der Stadt Paderborn. Die „Woche der Militärmusik“ wird vom 12.

– 16. Mai 2014 stattfinden. Das bedeutende musikalische Ereignis besteht aus militärmusikalischen Elementen, einem Seniorenkonzert, einem Jazzkonzert am Brunnen theater, einem fei-

erlichen Konzert im Hohen Dom, einem Galakonzert und der würdigen Verabschiedung der Musiker in Schloß Neuhaus.

Jochen Hoppe

Nacht der offenen Kirchen

Breites ökumenisches Angebot von Schloß Neuhaus bis Sande



scher Verbundenheit auch mit den katholischen Christen begangen. In diesem Jahr begehen die gesamte evangelische Kirchengemeinde und der gesamte katholische Pastorale Raum die Nacht der offenen Kirchen gemeinsam. Das heißt: in der Nacht von Pfingstsonntag auf Pfingstmontag werden – ganz im Sinne des Pfingstfestes: Türen auf – frischer Wind rein! – Kirchentüren geöffnet und von Schloß Neuhaus bis Sande wartet ein breites Programm auf Besucher unterschiedlichster Zielgruppen.

Alle zwei Jahre findet die sogenannte „Nacht der offenen Kirchen“ statt. Ursprünglich eine Idee der Evangelischen Kirche von Westfalen, wird diese besondere Kirchennacht nun schon seit einigen Jahren in ökumeni-

Sechs Kirchen, sechs unterschiedliche Angebote So soll es z. B. in Sande ein Angebot für Kinder und Familien geben, an der Paul-Gerhardt-Kirche in Sennelager soll es (nicht nur) für Jugendliche Light-Painting geben, an der Christus-Kirche wird es musikalisch werden (entweder mit einem pfingstlichen Rudelsingen oder mit einer Schlagerandacht – das steht noch nicht ganz fest) und in Mastbruch wird es wohl einen Kurzfilm geben.

verschiedliche Angebote jeweils zur vollen Stunde (20/21/22 Uhr) für jeweils 45 min. Das Programm ist bereits in Planung, aber noch nicht in Gänze festgezurrt (ein Blick in Pfarrbrief, Monatsplan oder Zeitung kurz vor Pfingsten wird dann genaue Auskunft geben). Wir wollen im Vorbereitungsteam aber bereits jetzt auf jeden Fall schon mal einladen und raten, sich den 8. Juni fest im Kalender zu notieren.

Insgesamt planen wir an sechs Kirchen sechs unter-

Oliver Peters

Gemeinsam zur Hilligen Seele

Pilgertag 2014



Auch in diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam mit allen, die Lust haben, pilgern. Unmittelbar vor den Toren Paderborns liegt der „Alte Pilgerweg“.

und Handelsstraße, zur Hilligen Seele pilgerten. Eine schöne Tageswanderung wird uns durch idyllische Täler und Buchenwälder führen.

Er ist 19 km lang und folgt in weiten Teilen den Spuren der Wallfahrer, die über die Via Regia, eine seit dem Mittelalter bestehende Heer-

Termin und Tagesablauf Der genaue Termin und der Tagesablauf werden ab April auf der Homepage der Christuskirche veröffentlicht.

Informieren Sie sich unter www.evangelische-kirchengemeinde-schloessneuhaus.de.

Lothar Loewe unter Telefon 05251-7090226 oder per Mail: pilgern@paderborn.com

Weitere Infos gibt auch **Lothar Loewe**

St. Heinrich und Kunigunde feiert unter der Kastanie

Gemeindetag 2014

Einen Gemeindetag in neuer Gestaltung plant St. Heinrich und Kunigunde für Sonntag, 31. August 2014. Er soll um 11 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst auf dem Kirchplatz beginnen und bis in den Abend hinein mit interessanten Angeboten jede und jeden in Schloß Neuhaus ansprechen und anlocken.

AK Gemeindetag

Es gibt einen „AK Gemeindetag“, der diesen Tag koordiniert. Ihm ist es ein großes Anliegen, dass bei einem Markt der Möglichkeiten eine Kirche erlebt werden kann, die „bei den Menschen“ ist: Es soll ein Raum geschaffen werden, in dem wir in Kontakt

kommen und einen erlebnisreichen Tag miteinander verbringen können. Neben spielerischen Aktivitäten besonders für Kinder und Jugendliche gibt es Gesprächsangebote zu Lebensfragen, die mancher „mit sich herumschleppt“. An Werkständen kann man sich selbst erproben; kulturelle Angebote sollen neugierig machen.

Es wird ausreichend für Speis und Trank gesorgt - vom Mittagessen bis zum Kaffeetrinken. Gleichzeitig soll die Pfarrkirche auch einmal „nur so“ erlebt werden: Stündlich sind vielfältige musikalische Angebote geplant – die einzelnen Orte im Kirchengenge-

bäude kann man ganz unterschiedlich erfahren.

Aufruf: Ideen gesucht

Ein Aufruf ergeht an Schloß Neuhaus Künstler, die ihre Werke beim Gemeindetag ausstellen können. Sie werden um Meldung gebeten an Konrad Bröckling (Tel. 4634, ggf. über die Mailbox, oder konradbroeckling@gmx.de). Der AK meldet sich dann zur näheren Absprache. Wer im Rahmen der vorgenannten Skizze weitere Ideen zur Gestaltung des Tages hat, möge sich ebenfalls auf diesem Wege melden.

Termin freihalten

Der Gemeindetag, für den

noch eine passende Überschrift kreiert wird, soll die Gemeinde rund um St. Heinrich und Kunigunde unter der großen Kastanie und in der Pfarrkirche bei hoffentlich bestem Wetter zusammenführen. Dabei sind selbstverständlich auch die Mitglieder aller Gemeinden im Pastoralen Raum und auch der Evangelischen Gemeinde eingeladen. Jetzt gilt es erstmal, sich den Termin am letzten Augustsonntag freizuhalten. Dann wird im Sommer das genaue Programm bekanntgegeben.

Hans-Georg Hunstig

Bläsernachwuchs gesucht!

Posaunenchor der Christuskirche

Weihnachten oder Ostern, Gemeindefest oder Freiluftgottesdienst, so ein Posaunenchor ist vielseitig unterwegs. Und das gilt keineswegs nur für die Menge der Notenbücher. Damit wir mit Trompeten, Posaunen, Tenorhörnern oder Tuba

weilerspielen können, brauchen wir neue Mitspieler und Mitspielerinnen: Schüler und Schülerinnen, die in ihren Musikklassen nicht ausgelastet sind oder die eigentlich schon immer ein Blechblasinstrument spielen wollten. Und Erwachsene, die wie-

der einsteigen wollen oder die sich auf das Abenteuer Blechblasinstrument einlassen möchten. Wer sich die Gruppe ansehen oder anhören möchte: Der Posaunenchor probt mittwochs von 20 bis 22 Uhr im ev. Gemeindehaus in der Bielefelder

Straße. Interessierte können sich bei Kantorin Marianne Noeske (Tel.: 05254 / 940597 oder noeske@kkpb.de melden und Einzelheiten zu Unterrichtszeiten und Instrumenten erfragen.

Marianne Noeske

Gottesdienst einmal anders!?

Themengottesdienstteam der Christuskirche sucht Dich!

Seit vielen Jahren ist es guter Brauch in der Christuskirche, dass an drei Sonntagen im Jahr „Themengottesdienst“ gefeiert wird. Diese Gottesdienste werden von einem Team von Gemeindegliedern inhaltlich vorbereitet und liturgisch geleitet. Ganz ohne Pfarrer! Ja, das geht. Und die Kirche ist trotzdem voll, denn Abwechslung erfreut.

Themengottesdienst was heißt das eigentlich?

Zunächst heißt dies nichts anderes, als dass der Gottesdienst zu einem bestimm-

ten Thema gestaltet wird. Dieses kann durch einen Bibeltext gefunden worden sein, muss es aber nicht. Das Wort „Glück“ kommt beispielsweise gar nicht in der Bibel vor, war aber schon Thema eines Themengottesdienstes. Das Team, das sind Horst (60+), Marianne, unsere Kantorin, Lothar (50+), Swantje, Annette und Sonja (40+). Wir würden uns sehr freuen, wenn Du unser Team verstärken willst. Mitbringen musst du dafür nur die Lust, Gottesdienste zu gestalten und den Mut zu deinem christlichen Glau-

ben zu stehen und dies im Gottesdienst auch sagen zu können. Wir freuen uns auf deine kreativen Ideen.

Wir brauchen Verstärkung!

Komm uns doch einfach einmal bei einem Vorbereitungstreffen besuchen, oder sprich uns nach dem Themengottesdienst an. Für weitere Fragen, z. B. wann und wo das nächste Treffen stattfindet, leitet unsere Gemeindegemeinschaft Ihre/Deine Anfrage gerne an uns weiter. Da wir fast alle berufstätig sind, finden die unregelmäßigen Treffen immer außer-

halb „normaler“ Arbeitszeiten statt. Manches wird auch per E-Mail oder telefonisch erledigt.

Annette Kuhlmann



Kolping - Spende für Kroatien

Kolpingspende für Spiel-/Sportplatz – und wie es dazu kam

Im August 1994 hielt der damalige Neupriester Milan Kers aus Kroatien eine Nachprimizfeier in unserer Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde. Seine Priesterweihe empfing er am 26. Juni durch Kardinal Franjo Kuharic. Zuvor war er in den Jahren 1991 und 1992 als Student in den Sommersemesterferien für jeweils acht Wochen zu einem Arbeitsaufenthalt in unserer Gemeinde. Die damals entstandenen Kontakte konnten bis heute erhalten und weiter ausgebaut werden.

Seine ersten seelsorgerischen Tätigkeiten führten ihn in zwei Pfarreien in der Nähe von Zagreb. Im Jahr 2000 übernahm er die Pfarrei Sv. Michael in Zrinski Topolovac, Diözese Bjelovar. Die Umstellung von der städ-

tisch geprägten Arbeit zum „Landpfarrer“ war nicht einfach, zumal viele seiner Kirchen und Kapellen sowie das Pfarrhaus sich in einem sehr bedauernden Zustand befanden und dies zum größten Teil auch heute noch so ist. Zu seiner Gemeinde gehören 1.600 Gläubige in mehreren Dörfern, wobei die Ausmaße 20 x 10 Kilometer betragen. Bei starkem Regen oder bei viel Schneefall kann er einige Gemeinden nur mit dem Traktor erreichen.

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche um die Kirche

Ein Hauptanliegen von Pfarrer Kers besteht darin, für seine weitläufige Gemeinde ein Zentrum bei der Pfarrkirche zu schaffen. Diese Pfarrkirche konnte er in den vergangenen Jahren renovie-



Klaus Hölting und Heinz-Peter Bee übergeben die Spende an Pfr. Milan Kers

ren, was nur mit viel ehrenamtlicher Hilfe aus seiner Gemeinde bewerkstelligt werden konnte. Ebenso wurde das Gelände um die Kirche herum neu gestaltet. Zur Gesamtplanung gehört auch ein Spiel-/Sportplatz, um den Kindern und Jugendlichen ein entsprechendes Freizeitangebot unterbreiten zu können. Der Platz ist bereits erstellt, darf aber noch nicht genutzt werden, da aus Sicherheitsgründen eine Umzäunung dringend erforderlich ist.

Von diesem Problem berichtete Milan den Teilnehmern seines „Freundeskreises“ bei seinem letzten Besuch in Schloß Neuhaus im August 2012. Dank großzügiger Spenden des Kolpingwer-

kes Paderborn, des Entwicklungshilfe e.V. Paderborn/Büren, unserer Kolpingsfamilie und einiger Privatpersonen konnte die benötigte Summe aufgebracht werden. Im Oktober besuchten Klaus Hölting, Vorsitzender der Kolpingsfamilie, und Heinz-Peter Bee Pfarrer Milan Kers in Zrinski Topolovac und überreichten ihm zu seiner übergroßen Freude die Spende. Nun ist zu hoffen, dass im Frühjahr die Umzäunung erfolgen kann, und der Freigabe des Platzes dann nichts mehr im Wege steht – zur Freude der Kinder und Jugendlichen. Allen Spendern auf diesem Wege – auch von Milan – ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Heinz-Peter Bee



Meisterwerkstatt
Tankstelle
Waschanlage
Mietanhänger

Marienloher Str. 87 / 33104 Paderborn
Telefon 05254 2012
www.autoservice-hansen.de



Ganz in Ihrer Nähe!

Hans Georg Hunstig
Rechtsanwalt und Notar

Marita Sporkmann-Vogler
Rechtsanwältin und Notarin

Allee 24-26
33161 HÖVELHOF
Telefon 0 52 57 / 93 05 70
nach Büroschluss 0 52 54 / 24 37
kanzlei@ra-hunstig.de
www.ra-hunstig.de

Ein guter Vorsatz für das noch junge Jahr

Deutsches Rotes Kreuz in Schloß Neuhaus wirbt um Helfer für Blutspende

Pünktlich zu Beginn des neuen Jahres wurden sie wieder massenhaft aufgestellt, die guten Vorsätze. Ein besonderer Vorsatz hat das ganze Jahr Saison: Der Einsatz für die Gesellschaft und die Mitmenschen. Genau darum wirbt der Ortsverein Schloß Neuhaus des Deutschen Roten Kreuzes in einer Aktion zum Jahresbeginn.

Zurückhaltung beim ehrenamtlichen Einsatz

„Seit Jahren beobachten wir eine zunehmende Zurückhaltung in der Bevölkerung, wenn es darum geht, sich ehrenamtlich in der Gesellschaft einzusetzen“, erklärt Bianca Arbeiter, Rotkreuzleiterin des Ortsvereins. Dabei spiele es keine Rolle, ob im Bereich des Sozialdienstes, der Blutspenden oder der Einsatzdienste, motivierte Helfer seien nur noch schwer zu finden.

Akute Lage bei der Blutspende

Besonders akut sei die Lage bei der Blutspende. Bei knapp 15 Terminen im Jahr in Schloß Neuhaus, Elsen, Sennelager und Sande unterstützen die ehrenamt-

lichen Helfer die Teams des Blutspendedienstes. Sie nehmen Anmeldungen entgegen, kümmern sich um die Verpflegung der Spender und sind Ansprechpartner für Fragen rund um Blutspende und Rotes Kreuz. „Während wir vor einigen Jahren noch für diese Aufgaben genügend Freiwillige finden konnten, sind wir mittlerweile bei einigen Blutspendeterminen unterbesetzt“, beklagt Bianca Arbeiter. Dabei sei die Mithilfe bei den Blutspenden eine der Aufgaben beim Roten Kreuz, die am wenigsten freie Zeit in Anspruch nehmen würde. Handelt es sich doch lediglich um ein paar Nachmittage im Jahr.

Interessante Möglichkeiten Geboten wird hingegen einiges: Eine interessante Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, eine Gemeinschaft, die sich füreinander einsetzt und schließlich das gute Gefühl, der Gesellschaft und den Mitmenschen einen wichtigen Dienst zu erweisen. Denn die Blutspende ist und bleibt unersetzbar, da sich Blut noch immer nicht künstlich herstellen lässt. Der tägliche Bedarf ist hingegen enorm. So benötigen Klini-



Der Kontakt zu den Blutspendern bereitet ihr sichtlich Freude: Blutspendehelferin Elisabeth Broer mit Spenderin Sandra Fraatz.

ken und Arztpraxen allein in Nordrhein-Westfalen durchschnittlich 3.000 Konserven an einem einzigen Tag. Wer bei der Organisation und Durchführung der Blutspenden ehrenamtlich hilft, der trägt also persönlich und direkt dazu bei, dass Menschenleben gerettet werden können. „Das Alter der Freiwilligen, die uns helfen möchten, spielt für uns dabei keine Rolle“, erklärt Bianca Arbeiter. „Ob man nun als Jugendlicher in die Arbeit des Roten Kreuzes hineinschnuppern möchte, oder als Senior sozialen Anschluss sucht, jede

Altersgruppe findet bei uns ihr Einsatzgebiet“. Informationen zu Möglichkeiten der Mitarbeit beim Roten Kreuz gibt es unter www.drk-schlossneuhaus.de. Alternativ können unter der Telefonnummer (05254/7169) auch Kontaktdaten hinterlassen werden, die Rotkreuzleitung wird sich darauf kurzfristig zurückmelden.

Christian Salmen

O zapft is in Mastbruch

15. Wiesn der Hatzfelder Kompanie

Ausverkaufter Saal im Haus Volmari, fröhliche, ausgelassene Stimmung – die 15. Mastbrucher Wiesn übertraf wieder alle Erwartungen.

Leckere knackige Haxen, Madeln in feschen Dirndl und Buam in strammen Lederhosen waren eine Augenweide. Und mit fetziger Musik von DJ Elmar schunkelten, tanzten und feierten alle bis in die frühen Morgenstunden.

Erstmals wurden die Mastbrucher Wiesnkönigin und der Wiesnkönig in einem humorvollen, spannenden Wettkampf ermittelt. Zugführer Alfons Schäfer und Zugfeldwebel Karsten Koch gratulierten schließlich Manuela Mohr zur Wiesnkönigin und Günter Stimpel zum Wiesnkönig von Mastbruch.

Alfons Schäfer

sonntags + feiertags

ABFLUSS-DIENST

Kanal- und Rohrreinigung · Tag und Nacht

Telefon: 05254/4250

Geprüfte Fachkraft für Rohr- und Kanaltechnik

Almering 8 · PB-Schloß Neuhaus

Tel.: 05254/4250 · Fax: 9319444 · Inhaber Paul Picht

Hatzfelder feiern und jubilieren

Zugversammlung des 1. Zuges

Am 16. November hatte der 1. Zug der Hatzfelder-Kompanie zur Zugversammlung in den voll besetzten Saal im Haus Volmari geladen. Um 19.30 Uhr eröffnete Zugführer Alfons Schäfer die Versammlung. Zugfeldwebel Karsten Koch konnte in seinem Jahresrückblick von vielen Aktivitäten berichten, wobei besonders das 100-jährige Jubiläum der Bruderschaft herausgehoben wurde. Hier galt sein besonderer Dank dem König Manfred Jasper und dem gesamten tollen Hofstaat. Alle Veranstaltungen des Zuges waren sehr gut besucht und erfolgreich.

Dank

In seiner Rede freute sich

Zugführer Alfons Schäfer, dass in diesem besonderen Schützenjahr mit König Manfred Jasper und Kronprinz Karsten Koch die beiden höchsten Würdenträger aus der Hatzfelder-Kompanie kamen. Ausdrücklich bedankte er sich für die Unterstützung aller Schützenschwestern und -brüder im vergangenen Jahr. Besonderer Dank galt hier dem Vorstand und allen, die im Hintergrund ohne großes Aufsehen ihre Dienste geleistet haben.

Einladung zum Benefizabend

Er lud alle zur nächsten großen Aktion des Zuges, der Benefizveranstaltung zu Gunsten Sterntaler „Hilfe



Zugführer Alfons Schäfer und die glücklichen Gewinner Hubert Brockhaus, Michael Franke und Rudolf Rettler. (v.l.)

für schwerkranke Kinder“ mit der Band Maniac, am 05.04.2014 ins Bürgerhaus Schloß Neuhaus ein.

Auszeichnungen

Mit Andree Trautmann zeichnete er dann einen Schützenbruder mit dem Zugverdienstorden aus, der sich

jahrzehntelang besonders für diesen Zug und das Schützenwesen verdient gemacht. Im Anschluss an die Versammlung wurde wieder das traditionelle Schlachtfest gefeiert.

Alfons Schäfer

Dreigestirn pastoral und weiblich geprägt

Kolping Schloß Neuhaus eröffnet Karnevalssaison

Präsident und Vorsitzender der Kolpingsfamilie Klaus Hölting konnte bei der Proklamation 2013 große Neuigkeiten verkünden. In über 20 Jahren Dreigestirn haben es zum ersten Mal zwei Frauen in das karnevalistische Spitzenteam geschafft. Ulla Pöppel als Jungfrau und Claudia Trautmann als Bäuerin wussten in ihren Reden diesen Erfolg der Emanzipation entsprechend zu würdigen. Und so kündigte Bäuerin Claudia an, dass sich der jetzige Oberst schon mal an den Gedanken einer Obistin als Nachfolgerin gewöhnen solle.

Klaus dann den diesjährigen Prinzen präsentieren: Pastor Tobias Dirksmeier. Dieser beteuerte, obwohl er von „jenseits der Autobahn“ stamme: Seine größten Ziele seien immer eine Tätigkeit als Pastor und natürlich als Karnevalsprinz in der Residenz gewesen. Er sei jetzt endgültig auf dem Höhe-



Das neue Dreigestirn mit Karnevalspräsident Klaus Hölting

punkt seines irdischen Wirkens gelangt. Nach diesen launigen Reden wurde das Dreigestirn mit Anhang und Bevölkerung durch die Prinzengarde, Mitgliedern des Tambourchors des Bürgerschützenvereins unter der Leitung von Manfred Jasper zu den weiteren Feierlichkeiten und dem tra-

ditionellen Wurstbriessen in das Schloßcafé geleitet. Dort wurde die Vorfreude auf die zukünftigen Karnevalstage noch lange angeheizt.

Harry Kröger

Sängergemeinschaft entwickelt sich positiv

Neues vom MGVCäcilia

In der Oktober-Ausgabe haben wir Ihnen, liebe Leser der Gemeinde³, über das erste gemeinsame Konzert mit dem MGVCändar-

für alle aktiven Sänger eine große Freude, aber auch für die treuen Gäste ein schöner Nachmittag, der Wiederholungen wünscht.

Chorproben in freundschaftlicher Verbindung fortgesetzt, um in der Vorweihnachtszeit gemeinsam einige Gesangsveranstaltungen durchzuführen

in der Gemeindehalle Nordborchen mit vielen Mitwirkenden stattfinden wird, gründlich vorzubereiten. Wir unterstützen den MGVCändar-



Gruppenfoto Herbstkonzert Oktober 2013 im Spiegelsaal, die erste gemeinsame Veranstaltung des MGVCäcilia Schloß Neuhaus mit dem MGVCändaradei Nordborchen

adei Nordborchen berichtet. Einige von Ihnen werden sicherlich dieser Veranstaltung, die im Spiegelsaal des Schlosses stattfand, beigewohnt haben. Ein gut besuchtes Haus war

Veranstaltungen im Advent
So haben wir – der MGVCäcilia Schloß Neuhaus gemeinsam mit dem MGVCändaradei Nordborchen – unsere noch junge Sängergemeinschaft mit vielen

ren, die insgesamt großen Zuspruch fanden. Unsere Auftritte fanden u.a. auf dem Adventsmarkt Mallinckrodtshof, Nordborchen, im Seniorenheim St. Bruno in Schloß Neuhaus, bei der AWO in Paderborn, im Altenzentrum Mallinckrodtshof und beim Adventskonzert in der Laurentiuskirche Nordborchen unter der Gesamtleitung von Christian Nolden statt. Wir sind überzeugt, dass wir vielen Zuhörern mit unseren festlichen Liedern schöne Stunden bereitet haben.

adei, der sein 110-jähriges Vereinsjubiläum an diesem Tag feiern wird. Schon jetzt ist klar: Das wird eine ganz große Sache! Freunde und Gönner der Musik und des Chorgesangs sind daher herzlich zu diesem Event eingeladen. Details über die Programmfolge und Anresemöglichkeiten werden wir noch zeitnah in der örtlichen Presse bekanntgeben.

Also, notieren Sie sich diesen Termin, denn Sie wissen doch: „Dort, wo man singt, da lass dich ruhig nieder!“ Wir hoffen, man sieht sich!

Alois Joachim

Frühjahrskonzert
Nun gilt es, uns auf das angekündigte Frühjahrskonzert, das am Sonntag, den 11. Mai 2014 ab 15.00 Uhr



Sande, Münsterstraße 99

Schloß Neuhaus, Hatzfelder Straße 16

Sennelager, Bielefelder Straße 143

www.bestattungen-schaefers.de

Tel. 05254 / 5574

Im Trauerfall stehen wir Ihnen gern zur Seite.

- Eigene Abschiedsräume
- Kostenlose Vorsorgeberatung nach Terminabsprache
- Neuer Ratgeber im Trauerfall ab sofort bei uns erhältlich



andreas schwarze fotostudio



33104 Paderborn
Hatzfelder Straße 46
Telefon 05254 / 87105
e-Mail: info@foto-schwarze.com

„Halleluja! Der Retter dieser Welt ist da“

Adventskonzert des Kirchenchores St. Heinrich und Kunigunde



Adventliche Darbietungen in der festlich geschmückten Kirche

Das Konzert fand am 4. Adventsonntag um 15.00 Uhr in der voll besetzten Kirche St. Heinrich und Kunigunde statt. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Chorleiterin Ludmilla Schamei, die ein stimmungsvolles und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hatte. Durch das Programm führte der 1. Vorsitzende Raimund Kuhlenkamp.

Eine Gesangsgruppe der Musikschule Schamei stimmte zu Anfang mit „Wir sagen euch an den lieben

Advent“ auf Weihnachten ein. Dann vertiefte der Kirchenchor, zusammen mit einigen Gastsängerinnen und -sängern, mit drei Stücken: „Machet die Tore weit“ von Klaus Heizmann, „Es ist kein Raum für dich“ von Hella Heizmann und dem „Sanctus“ aus der Missa Katharina von Jacob de Haan, die Vorfreude auf das Fest.

Viel Beifall erhielt Christin Meiche mit ihrem „Air“ aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Sain-Saens. Ihr folgte eine Gesangsgruppe mit Ann-Christin

Schäfer, Jannika Schäfer, Laura Struck, Nicola Skupin und Marcel Skupin mit „Silent night! O Holy Night“ und „Happy Xmas & War is Over“. Die Solosängerinnen Monika Witt/Alt, Ludmilla Schamei/Sopran und Nicole Schäfer/Sopran mit „Puer natus in Bethlehem“ von Josef Gabriel Rheinberger und „Kind geboren zu Bethlehem“ von Johann Michael Haydn sorgten ebenfalls dafür, dass das Konzert ein voller Erfolg wurde. Jana Kryzankova/Klavier und Kiryl Kuzmin Querflöte überzeug-

ten mit dem „Largo“ von F.M. Veracini.

Krönender Abschluss zusammen mit der Gemeinde

Großen Beifall erhielt dann der Kirchenchor mit „O Bethlehem, du kleine Stadt“, „Ich steh an deiner Krippe hier“ (J.S. Bach), „Gloria! Hosanna in excelsis“ und dem „Halleluja! Der Retter dieser Welt ist da“.

Der krönende Abschluss zusammen mit der Gemeinde war „Gelobt sei, der da kommt“ aus der kleinen Kantate zur Adventszeit. Dieser Chorsatz, geschrieben von Georg Friedrich Händel, endet mit dem Lied „Tochter Zion“. Hierbei sang die Gemeinde aktiv und voller Begeisterung mit. Es war eine besondere Mischung zwischen Chor- und Gemeindegesang.

Die Beiträge stimmten besinnlich auf das Weihnachtsfest ein. Das Publikum dankte allen Aktiven, besonders der Chorleiterin, der Pianistin Jana Kryzankova und Kiryl Kuzmin (Querflöte) mit lang anhaltendem Beifall.

Gerda Wolf

BlickKontakt

Michael Kintrup
Brillen und Kontaktlinsen

Staatl. geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister Optometrist (ZVR)

Präzision für Ihre Augen

Bielefelder Straße 7 Telefon 05254/1515
33104 Paderborn Telefax 05254/7717
www.optik-kintrup.de optik-kintrup@t-online.de

Adventsfeier einmal anders!

„Auf der Suche nach dem großen Geheimnis im Winterwald“

Auf einen geheimnisvollen Weg durch den Winterwald machten sich die Kinder mit ihren Familien aus der KiTa St. Heinrich und Kunigunde auf ihrer Weihnachtsfeier am Freitag, den 13.12.2013.

Jede KiTa-Gruppe traf sich dazu an einem anderen Ausgangspunkt vor dem Wilhelmsberg. Auf dem Weg durch den Wald machten die Gruppen an verschiedenen Engelstationen Halt. Hier waren kleine Aufgaben zu lösen und geheimnisvolle Schätze in einem Jutesack versteckt: Stroh, Moos, Tannengrün und Strohsterne. Doch wofür? Diese Frage blieb ein Geheimnis, bis sich dann alle Gruppen auf einer im Kerzenschein beleuchteten Lichtung trafen, um hier gemeinsam mit Pastor Scheiwe einen Wortgottes-

dienst mitten im Wald zu feiern. Nun wurden die Kinder während eines Liedes dazu eingeladen, eine aus Holzstämmen zusammengebaute Krippe mit den gesammelten Schätzen zu schmücken. Für den stimmungsvollen Ausklang hatten die Eltern Kekse und warme Getränke mitgebracht.

Voller Freude und Begeisterung nahmen die Kinder die vorbereitete Krippe mit in die KiTa, um auf das Geheimnis der Weihnachtszeit zu warten!

Helga Osburg



Wortgottesdienst mitten im Wald mit den Kindern der KiTa St. Heinrich und Kunigunde im Wilhelmsberg



Pastor Scheiwe beim Wortgottesdienst

Pralle Tüten statt Rute

Nikolaus bei den Hatzfelder Kindern

Wie in jedem Jahr machte der Nikolaus wieder Halt im weihnachtlich dekorierten Mastbrucher Pfarrheim. Dort wurde er von mehr als 50 Kindern der Hatzfelder-Kompanie mit Spannung erwartet. Der Nikolaus kannte jedes Kind und wusste so manche kleine Anekdote aus dem Kinderleben zu berichten.

Die Erwachsenen schauten bei Kaffee und Gebäck amüsiert zu und sangen bei den Weihnachtsliedern kräftig mit. Nachdem der Nikolaus die letzte prall gefüllte Tüte verteilt hatte, klang der Nachmittag ruhig und besinnlich aus.

Alfons Schäfer

astrid wigge.de
text pr

Maßgeschneiderte Texte für Imagebroschüren, Mailings, Internetseiten, Presseveröffentlichungen, Reden etc.

Astrid Wigge M.A.
Almering 53
33104 Paderborn
Fon 0 52 54 - 94 04 94
Mail textpr@wigge.de
Web www.wigge.de

26 Knochen + 31 Gelenke,
auf denen Ihr ganzer Körper ruht
= 57 Gründe für ein Paar Schuhe
von Ihrem Fachhändler.



Jetzt mit
**ORTHOPÄDIE-
SCHUHTECHNIK**

LAMSKEMPER
SCHUHHAUS
Residenzstraße 6 · 33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Telefon 0 52 54 / 26 74

Leuchtende Augen und Lichter

„Licht- und Weihnachtszauber“ in der KiTa St. Joseph

Wie in jedem Jahr begingen wir die Adventszeit mit den Kindern unserer vier Gruppen in der katholischen Kindertageseinrichtung St. Joseph voller Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Dieses Mal stand die Advents- und Weihnachtszeit unter dem Thema „Licht- und Weihnachtszauber“.

„LichterKinder“

Jeden Tag wurden Kinder in Bezug zum Thema zu so genannten „Lichterkindern“, nachdem sie morgens in ihrem Hausschuh ein Teelicht entdeckt hatten. Sie durften den Tag über eine liebevoll gestaltete goldene Sternkrone tragen. Während des Morgenkreises saßen sie auf einem „Lichterthron“, einem Stuhl, der eigens dafür besonders hergerichtet wurde. Die „LichterKinder“ durften helfen, die Kerzen am Adventskranz anzuzünden und auslösen,



Lichter der Erwartung in Mastbruch

welches Kind an diesem Tag die Überraschung aus dem Adventskalender mitnehmen durfte. Es gab leckere, selbstgebackene Plätzchen zu essen und es wurden gemeinsam Adventslieder gesungen.

Lichterschatz

Jedes Kind hatte eine kleine Laterne gestaltet, die nach und nach im Morgenkreis

entzündet wurden. So nahm die Zahl der Lichter täglich zu, die uns die Tage bis Weihnachten – im wahrsten Sinne des Wortes – erhellten. Am Ende jedes Morgenkreises erhielten die „LichterKinder“ den begehrten „Lichterschatz“, den sie an diesem Tag mit nach Hause nehmen durften. Hierbei handelte es sich um eine ungefähr schuhkartongroße Schachtel, die

leckere Tüten mit Plätzchen, duftendem Weihnachtstee, kurzweilige Geschichten und ein Windlicht beinhaltete. Der „Lichterschatz“ wanderte von einer Familie zur nächsten. Die Kinder durften ihn zu Hause gemeinsam mit ihren Familien öffnen und bei gemütlichem Kerzenschein die Überraschungen daraus genießen. So wurde mit dem Windlicht auch das Licht von Einem zum Anderen weiter gegeben.

Einstimmung auf Weihnachten

Licht und Weihnachten – das gehört wohl zusammen. Mit unserem „Licht- und Weihnachtszauber“ stimmten wir uns auf das Fest von Jesu Geburt ein, dem Ereignis, das – wie man so sagt – der einst das Licht in die Welt brachte.

Team der Kindertageseinrichtung St. Joseph

Buntes Programm der Evangelischen Frauenhilfe

Jahreswechsel der Frauenhilfe Schloß Neuhaus

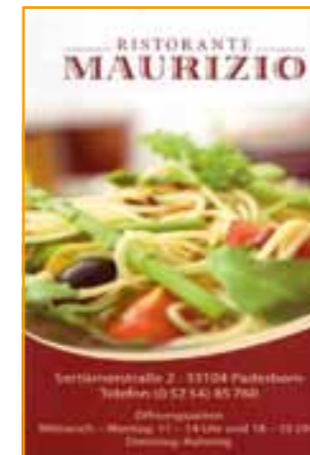
Das Jahr 2013 endete mit einer gemeinsamen Fahrt der Frauenhilfe Schloß Neuhaus und Sennelager zum Weihnachtsmarkt nach Hameln. Etwa 40 Personen verbrachten einen sehr schönen Nachmittag.

nach Aachen und nach Bielefeld (Dr. Oetker), Vorträgen und schönen gemeinsamen Stunden.

Edelgard Clusen

Jubilarinnen

Das neue Jahr 2014 begann mit der Jahreshauptversammlung. Wie gewohnt wurden bei diesem Treffen die Jubilarinnen geehrt: Für 40 Jahre Zugehörigkeit zur Frauenhilfe Roswitha Vahlke, für 10 Jahre Zugehörigkeit Brigitte Berens, Katharina Burtzländer, Sigrid Homner und Katharina Schuster. Für das Jahr 2014 erwartet uns ein buntes Programm mit Karneval, Ausflügen



Wurden für ihre Mitgliedschaft von der Frauenhilfe-Vorsitzenden Margret Siemsmeyer (2. v.r.) geehrt: (von links) Brigitte Berens (10 Jahre), Roswitha Vahlke (40 Jahre), Katharina Burtzländer (10 Jahre)

ELEKTRO-BORNEMANN
Installationen • Haus-Geräte
Beleuchtungskörper • E-Heizungen
Antennenanlagen • Reparaturen

33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Schaterweg 6 • Tel. (0 52 54) 93 93 13
Fax (0 52 54) 93 93 14

Vorstand im Amt bestätigt

Mitgliederversammlung der Frauenhilfe Sennelager-Sande

Die Mitgliederversammlung der Evangelischen Frauenhilfe Sennelager und Sande fand Anfang Januar im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum statt. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Evelyne Schubert und einer Andacht, die von Pfarrer Ulrich Grenz gestaltet wurde, verlasen die Vorstandsmitglieder die Protokolle des Vorjahres. Diese wurden durch einen Rückblick auf die wichtigsten Weltereignisse im Jahr 2013 ergänzt. Nach dem Kaffeetrinken folg-



(v.l.) Evelyne Schubert, Hiltrud Uth, Verena Deist, Astrid Timmerberg

ten die Neuwahlen. Hier gab es in diesem Jahr keine Veränderungen. Einstimmig wieder gewählt wurden: Evelyne

Schubert (1. Vorsitzende), Astrid Timmerberg (2. Vorsitzende), Hiltrud Uth (Kassiererin) und Verena Deist (Schriftführerin).

Evelyne Schubert dankte den anwesenden Damen für das entgegengebrachte Vertrauen in das Vorstandsteam und betonte, dass es ohne die helfenden Hände im Hintergrund nicht möglich wäre, die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen.

Evelyne Schubert

Glühwein und 1.000 Euro für Sterntaler

Spende der E-Jugend DJK Mastbruch und Hatzfelder Kompanie

Am Samstag, 4. Januar 2014 veranstaltete der 1. Zug der Hatzfelder-Kompanie seinen Glühweinabend am Pfarrzentrum in Mastbruch. Bei Glühwein, Bier, Apfelschorle und Bratwurst konnte Zugführer Alfons Schäfer viele Gäste und Freunde im Mastbrucher Glühweindorf begrüßen.



(v.l.) Vorstand 1. Zug Hatzfelder-Kompanie Alfons Schäfer, Schriftführer Mario Diekneite, Zugfeldwebel Karsten Koch, Trainer DJK Mastbruch Reiner Chudalla, Louis Fuchs, Thomas Henze und die E-Jugend DJK Mastbruch

Höhepunkt des Abends war die Verlosung für Fußballfans durch die E-Jugend der DJK Mastbruch. Zwei Eintrittskarten mit Busfahrt für das Bundesligaspiel Schalke 04 - VFL Wolfsburg, ein handsigniertes Trikot des VFL Wolfsburg sowie ein Tri-

kot des SC Paderborn-Kapitäns Markus Krösche waren die Hauptpreise. Hier gilt unser besonderer Dank dem Fanclub Blau-

Weiss Paderland 04 von Schalke 04, der diese Preise zur Verfügung gestellt hat. Den Erlös dieses stimmungsvollen Abends in Höhe von

1.000 € spenden die Schützen und die E-Jugend der Aktion Sterntaler „Hilfe für schwerkranke Kinder“.

Der 1. Zug der Hatzfelder-Kompanie und die Jugend der DJK Mastbruch bedanken sich ganz herzlich bei allen, die zu dieser großartigen Spendende beigetragen haben.

Alfons Schäfer

Kolping lebt

Gedenntag und Jahresrekord bei Neumitgliedern



Die Jubilare: Präses Pastor Jörg Klose, Mechthild Kirschbaum (40J.), Elisabeth Jakobsmeier (40J.), Diözesanpräses Ansgar Wiemers, Heike Röder (25J.), Heiko Röder (25J.), Vorsitzender Klaus Hölting, Franz-Josef Diekheier (25J.), Kurt-Heiner Sprenkamp (25J.), Michael Kröger (25J.), Barbara Diekheier (25J.), Heiner Reckendrees (40J.), Stephanie Scheips (25J.), Helmut Hansmeier (25J.), Christa Hansmeier (25J.), Helmut Beyer (50J.), nicht im Bild: Ulrich Temorius (25J.), Birgit Schaefer (40J.), Annette Kirsch (40J.), Barbara Jakobsmeier (40J.), Norbert Reuter (40J.).

tive Programm mit zahlreichen gutbesuchten Veranstaltungen.

Der Gastreferent des Vormittages war Diözesanpräses Ansgar Wiemers. Er hielt einen Vortrag mit der Überschrift: „Adolph Kolping, eine Geschichte mit Zukunft“ Er zeigte auf, wie die Ideen und Gedanken Adolph Koldings in die heutige Zeit übertragen werden können. Wie sein Leben und Wirken auch



und die Neuaufnahmen (v. l.) Gerhard u. Katharina Brenke, Günther u. Monika Häger, Vors. Klaus Hölting, Manuela u. Ralf Linde, Frank Krüger, Günther Kley, Petra Krüger, Andre u. Claudia Trautmann, Waltraud Peitz, Beate Kleinfenn, Charlotte Röder, Johannes Peitz, Lothar Berhorst, Marius Röder, Peter Heggemann, Antonia Linde, Renate Thiele, Fine Heggemann, Nele Wirth, Jörg Wirth, Malte Heggemann, Edith Heggemann, Finn Wirth, Diözesanpräses Wiemers, Präses Klose, nicht im Bild: Resi u. August Ellenbürger, Hilde u. Gerhard Praschan.

Zahlreiche Neumitglieder bei der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus

Das Kolpingjahr 2013 anlässlich des 200sten Geburtstages von Adolph Kolping fand seinen Abschluss und sicherlich auch Höhepunkt am Kolpinggedenntag. Tra-

ditionell der Tag, an dem die Jubilarehrungen vorgenommen werden und die Neumitglieder in die Kolpingsfamilie aufgenommen werden.

Besonders groß war die Freude, im bis auf den letzten Platz voll besetzten Ron-

calli-Haus, über die große Zahl der Neuaufnahmen. 30 neue Kolpingschwestern und Kolpingbrüder konnte der Vorsitzende Klaus Hölting begrüßen. Ein Zeichen für das gute Miteinander innerhalb der Kolpingsfamilie und sicherlich auch für das attrak-

noch 200 Jahre später ein Vorbild für die Kirche und das Kolpingwerk ist.

Harry Kröger

Heinrich Lecker
Kachelofen und Kaminbau
auch Umbau u. Modernisierung der vorhandenen Anlage.

Auf dem Bieleken 4 - 33104 PB-Schloß-Neuhaus
Telefon (0 52 54) 93 55 80 · Mobil: (01 60) 90 56 21 28

ASUEB Albert Scharfenberger
Unabhängiger Energieeffizienzberater

Hübnerstraße 16a
33104 Paderborn

Tel.: 05254 934887
E-Mail: info@asueb.de
www.asueb.de

MEIN BÄCKER IN SCHLOß NEUHAUS!

Gaßmüller
MEIN BÄCKER VON HEUTE

www.baekerei-gassmueller.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 6.00 - 18.30 - Sa. 6.00 - 13.00 - So. 8.00 - 11.00 Uhr
Sie finden uns in der Residenzstraße 8 und in der Bielefelder Straße 9 - 05254 2939

EIGENE HERSTELLUNG UND SPITZENQUALITÄT TAG FÜR TAG!

FLIESENLEGERMEISTER

EDUARDO DOMINGUES

FLIESEN-FACHBETRIEB

BERATUNG
BADRENOVIERUNG
VERKAUF

Paderborn | 0170-3432285
domingues.eduardo@t-online.de

Historische Ereignisse in der Residenzkompanie

Eine von Emotionen geprägte Jahreshauptversammlung

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Residenzkompanie begrüßte Hauptmann Ingo Wille 134 Teilnehmer. Unter ihnen waren König Andreas Brück

schon wieder neue Herausforderungen an. Daher ist jetzt die Kompaniegemeinschaft gefordert, mahnte der Hauptmann die anwesenden Residenzschüt-

Zukunft. Finanzen sind stabil, und die Mitgliederzahl ist deutlich gestiegen. Mit derzeit 448 Mitgliedern ist die Kompaniestärke auf einem historisch hohen Niveau.

ver Scheer ist damit für drei Jahre zum Oberleutnant gewählt. Anschließend bestätigte die Mitgliederversammlung den Schriftführer Ludger Wiedra für weitere drei Jahre.

Ende einer Ära

Es sollte ein weiterer historischer Moment folgen. Unter Tränen eröffnete Renate Rhode der Versammlung das Ende des Mädchen-Musik-Corps MMC. Nach einigen Jahren unermüdlichen Anstrengungen, das MMC zu erhalten, ist nun endgültig Schluss. Ein bewegender Moment, der die Schützen sichtbar betroffen machte.

Auch die Funktionsgruppen berichteten über Details und Termine des vergangenen und kommenden Schützenjahres. Die Versammlung bestätigte sowohl Zeremonienmeister Frank Menne, als auch Festausschussmitglied Andreas Brand in ihren Ämtern und wählte Frank Jolmes zum neuen Platzmeister sowie Frank Schäfer zum Kassenprüfer.

Das Grünkohlessen rundete erneut traditionsgemäß die diesjährige ergebnisreiche und sehr emotionale Versammlung ab.

Frank Krüger



Hauptmann Ingo Wille inmitten von Würdenträgern und Vorstand: (v. l.) Ralf Ransmann, Frank Krüger, König Andreas Brück, Sven-Oliver Scheer, Ingo Wille, Jugendprinz Jens Wiedra, Schülerprinz Lukas Stimpel, Wolfgang Münster, Ludger Wiedra, Holger Bolmer, Ehren-Oberleutnant Peter Westerwinter und Apfelprinz Lucas

gemeinsam mit seinen Prinzen und Oberst Michael Pavlicic mit dem Bataillonsvorstand. Ingo Wille fasste die Höhepunkte des vergangenen Jahres zusammen und resümierte: „Alles super, alles gut!“. Tatsächlich hatte die Residenzkompanie ein hervorragendes Jahr 2013 mit vielen schönen Ereignissen, Erfolgen und einem glücklichen Prinzen Lucas Mitschke.

Für das begonnene Schützenjahr 2014 stehen aber

zu den weiteren Berichten des Vorstandes erhielten die Mitglieder Informationen zur aktuellen Situation der Kompanie. Sie steht gut da und schaut in eine gesicherte

zen. Dazu gehören auch die Jungschützen: Sie sind das große Potenzial der Kompanie, aber für die älteren unter ihnen ist es nun an der Zeit, die Zukunft der Kompanie mit zu gestalten. „Macht euch Gedanken, erkennt die Möglichkeiten und bringt sie ein“, appellierte der Hauptmann.

Neuer Oberleutnant

Bei den anstehenden Vorstandswahlen stand an erster Stelle die Wahl des neuen Oberleutnants. Peter Westerwinter, langjähriger Inhaber dieser Position, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Er wurde mit hoher Anerkennung verabschiedet und zum Ehren-Oberleutnant ernannt. Zur Wahl stellten sich dann zwei Kandidaten, wobei sich Sven Oliver Scheer knapp mit 60 Stimmen gegenüber Frank Krüger mit 55 Stimmen durchsetzen konnte; Sven-Oli-



Ralf Berhorst

Fachgeprüfter Bestatter

Am Waldfriedhof
Josef-Temne-Weg 31
Schloß Neuhaus

☎ 05254 / 99660 und 7001
www.bestattungen-berhorst.de

- Ausbilder für das Technologie-Zentrum-Holzwirtschaft GmbH
- Prüfer im Fortbildungsprüfungsausschuß zum "Geprüften Bestatter" der HWK Dortmund
- Mitglied im Meisterprüfungsausschuß der HWK Dortmund

Unser Service für Sie:

- eigene Abschiedsräume
- Vorsorgeberatung
- Bestattungsfinanzierung durch Ratenzahlung



Der Bestatter
Mitglied der Innung

Kurz und bündig

Neues von „Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.“

Es gibt unseren Förderverein schon seit über acht Jahren, gegründet am 1. Advent 2005.

Mit mehr als 28.000 Euro konnten wir das Leben im Pastoralverbund inzwischen bezuschussen. Zuletzt wurden die Wanderausstellung „Credoweg“, der Dankeschön-Abend für die Ehrenamtlichen, die Beschaffung des neuen „Gotteslobes“ und die Kulturnacht 2013 finanziell unterstützt.

Die Unterstützung des Kaufs für das persönliche neue „Gotteslob“ mit je 5 € durch uns läuft noch. Bestellungen dazu nimmt weiter das Pfarrbüro ent-

gegen. Es ist ein gemeinsames Einsingen geplant, sobald das Buch vorliegt (ca. nach Ostern 2014).

Die nächste öffentliche Mitgliederversammlung findet am Dienstag, 6. Mai 2014, 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Joseph statt. Neben den Regularien gibt es wieder ein interessantes Thema: „Wir sind Diakon - ein Amt in der Kirche“. Dabei werden Andreas Kirchner und Klaus Pöppel als frisch geweihte Diakone mit uns über ihr besonderes Amt ins Gespräch kommen. Dazu herzliche Einladung! Wir hoffen noch auf weitere neue Mitglieder. Weitere



Der Vorstand, v.li.: Ralf Güthoff, Martina Frenzel, Wilfried Ridder, Annerose Gierlichs-Berg, Hans-Georg Hunstig

Infos (auch ein Formular zum Beitritt) gibt es unter

www.kirchelebt.de

Hans-Georg Hunstig



Starke Seniorenarbeit der Kolpingsfamilie

Interview mit Konrad Bröckling über die Veranstaltungen und Highlights in 2014

G³: Du hast vor einem Jahr das Seniorenprogramm der Kolpingsfamilie neu strukturiert. Wie ist das bei den Mitgliedern angekommen?

Konrad: Mit der Übernahme der Verantwortung für die Seniorenarbeit in der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus konnte ich auch einige Mitglieder aus meiner Altersgruppe zur Mitarbeit in der Gruppenleitung gewinnen. Damit werden automatisch Interessenten aus unterschiedlichen Richtungen angesprochen. Das Programm wird entsprechend gestaltet und auf die regelmäßigen Teilnehmer abgestimmt. Wichtig war mir, einmal die bisherigen Aktiven mitzunehmen, andererseits die Altersgruppe 60+ neu zu begeistern. Das ist weitestgehend gelungen und drückt sich in den Teilnehmerzahlen aus.

G³: Stimmt es, dass viele

neue Mitglieder in der Altersgruppe 60+ gefunden wurden?

Konrad: Ja, das stimmt, insbesondere durch die bereits im Vorfeld gegründete Radfahr- und Wandergruppe Ü50, die inzwischen voll in die Seniorengruppe und -arbeit integriert wurde. Hierdurch fühlten sich auch einige Nichtmitglieder angesprochen, die inzwischen um Aufnahme in die Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus gebeten haben. Die offizielle Aufnahme erfolgte am Kolpinggedenktag im Dezember 2013.

G³: Ihr veranstaltet größere Fahrten mit einer anderen Gruppe zusammen. Warum?

Konrad: Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Paderborn, in der auch einige Kolpingmitglieder aktiv sind, einen Besuch

des Landtags NRW und eine Betriebsbesichtigung bei Claas Agrartechnik in Harsewinkel durchgeführt. Die einzelnen Gruppen schaffen es nicht einen ganzen Bus zu füllen, so können wir gemeinsam die Kosten für den einzelnen Teilnehmer erheblich senken und lukrativere Fahrten anbieten.

G³: Was sind die Programmhilights für 2014?

Konrad: Im ersten Halbjahr haben wir unseren CDU-Landtagsabgeordneten Daniel Sieveke eingeladen, der über die aktuelle Landespolitik reden wird. Werner Hansjürgen berichtet im März über seine Reise nach Südafrika. Im April wird spontan noch eine Betriebsbesichtigung bei Oetker in Bielefeld eingebaut, die wieder gemeinsam mit der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe organisiert wird. Der Diözesankolpingtag 2014 in Alten-

hundem ist Ziel einer Tagesfahrt am 15. Juni, die als Gesamtveranstaltung unserer Kolpingsfamilie angeboten wird. Gemeinsam mit der Seniorengruppe der Kirchengemeinde, die von der Caritas betreut wird, haben wir eine Fahrt zur Freilichtbühne Bökendorf im Juli geplant.

G³: Können auch Nichtmitglieder teilnehmen?

Konrad: Grundsätzlich sind zu allen unseren Veranstaltungen und zu denen unserer Seniorengruppe Interessenten herzlich willkommen. Wir sind ja eingebunden in das Erwachsenenbildungsprogramm des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Paderborn und somit grundsätzlich offen für Jedermann.

G³: Vielen Dank für dieses Gespräch.

Rückblick und Ausblick

Der Bürger-Schützen-Verein am Beginn eines neuen Jahres

Die Schützen, so Oberst Michael Pavlicic in seiner Weihnachtsbotschaft an alle Mitglieder, können mit großer Freude auf das Jahr 2013 zurückblicken. Dieses Jahr war ein großer Erfolg sowohl für die Bruderschaft als auch für die fürstbischöfliche Residenz. Die Bedeutung des Schützenwesens in Schloß Neuhaus und das gute Zusammenwirken in unserem schönen Paderborner Stadtteil wurden über die Region hinaus bekannt gemacht.

Der christliche Charakter unserer Bruderschaft wurde nicht nur einer breiten Öffentlichkeit durch die feierlichen Pontifikalämter anlässlich des Jubiläums verdeutlicht. Er ist auch täglich erfahrbar in der festen Verwurzelung in den drei Kirchengemeinden. Ein besonderer Dank gilt dem Paderborner Kulturadelträger Professor Dr. theol. Karl Hengst für seine fröhliche Verkündigung des Wortes Gottes in der Messe zum feierlichen Auftakt der jährlichen Heinrichsfeier der Bruderschaft. Professor Hengst beging am 5. Januar seinen 75. Geburtstag, bei dieser Gelegenheit konnte ihm Oberst Pavlicic die Glückwünsche und den Dank der Schützen aus Schloß Neuhaus übermitteln. Das Ansehen der Bruder-

schaft und der Fürstbischöflichen Residenz wurde 2013 durch hohe Gäste aus Politik, Wirtschaft und Schützenwesen immer wieder unterstrichen. Der Kommandeur des Panzerbataillons 203, Patenbataillon der Stadt, unterstrich in seinem Grußwort zum Festakt am 2. Februar 2013 die Bedeutung der Verbindung zwischen dem historischen militärischen Standort Schloß Neuhaus und den Soldaten in Augustdorf.

Gut gerüstet in die Zukunft
Die Bruderschaft ist gut gerüstet für die kommenden Jahre. Die „Woche der Militärmusik“ und die 1000-Jahr Feier von Schloß Neuhaus im Jahr 2016 sind besondere Höhepunkte, auf die es hinarbeiten gilt. Die Bewerbung um die Ausrichtung des Bundesfestes 2018 wird weiter vorangetrieben.

Oberst Michael Pavlicic ist stolz darauf, einer Bruderschaft vorzustehen in der der caritative Gedanke im Vordergrund steht. Als Beispiele sei an die Pflege von Gräbern, der Rochuskapelle und des Kreuzweges im Wilhelmberg erinnert, aber auch an Projekte wie die Errichtung des Gedächtnisgartens am Haus St. Marien und die Unterstützung der „Aktion Sterntaler“.



Mit Vorfreude ins Jahr 2014: Oberst Michael Pavlicic

Die Chronik der Bruderschaft, die zum 100-jährigen Jubiläum veröffentlicht wurde, ist ein eindrucksvoller Beitrag zur Geschichte von Schloß Neuhaus. Der Band ist zeitlos und nach wie vor im örtlichen Buchhandel zu erwerben. Nun freuen sich Oberst Michael Pavlicic und die Bruderschaft auf das Jahr 2014. Verbunden damit wird auch die Freude über jeden neuen Schützenbruder sein, den wir in diesem Jahr in unserer Mitte begrüßen dürfen.

Nach 18 Jahren Generationswechsel in der Hatzfelder Kompanie
Dieter Olmer trat auf der Jahreshauptversammlung der Hatzfelder Kompanie am 17. Januar 2014 nicht mehr zur Hauptmannswahl an. Damit endete seine Amtszeit nach 18 Jahren, die längste eines Hatzfelder Hauptmanns seit dem legendären Heinrich Timmerberg, der dieses Amt 33 Jahre lang, bis 1957 innehatte. Der 62-jährige Dieter Olmer kann auf eine bewegte und bewegende Zeit zurückblicken. Besondere Verdienste hat er sich um Erwerb und Umbau des neuen Hatzfelder Hauses und die damit verbundene Übernahme der



Stolz auf 18 Jahre als Hatzfelder Hauptmann: Dieter Olmer

ehemaligen Waldschänke „Busch im Busch“ durch den Verein „Schützenhaus Hatzfelder Kompanie“ erworben, dessen Vorsitzender er heute noch ist. Traditionsreiche Veranstaltungen auf Kompanie- und Zugebene wurden unter seine Führung gefestigt oder neu ins Leben gerufen.

Hauptmann der Hatzfelder zu sein bedeutete für ihn auch, sich daran zu erinnern, dass die größte Kompanie der St. Henricus Bruderschaft übergeordnet wichtige Funktionen übernommen hat und aktuell mit Oberstleutnant Olaf Pipert und dem Stv. Bataillonschatzmeister Günther Protte im geschäftsführenden Bataillonsvorstand vertreten ist. Zum Abschied gilt es positiv Bilanz zu ziehen. Nach 18 Jahren konnte Dieter Olmer seinem fast einstimmig gewählten Nachfolger Klaus Geesmeier-Wojczak eine intakte Kompanie übergeben, die in ihrem Kompanielied zu Recht von sich sagt „Ob er arm oder reich, darauf schauen wir nicht, ja wir halten zusammen, nur das hat Gewicht.“

Jochen Hoppe

Studio Lebenswert e.V.
Strick- und Gestaltseminare
Telefon (0 52 54) 6 60 05 49
www.studio-lebenswert.de

Eine nicht nur traurige Lektüre

Die Geschichte der Todesanzeige

Wer kennt das nicht? Man sitzt gemütlich am Samstag am Frühstückstisch und freut sich bei einer schönen Tasse Kaffee auf die Zeitungs-Lektüre, und die beginnt bei vielen Lesern hinten – bei den Todesanzeigen.

Wir sind unter Umständen schon vom Ableben eines Mitmenschen informiert, möchten jedoch den genauen Beerdigungstermin erfahren oder sind neugierig, wie die Angehörigen dieses traurige Ereignis in Worte fassten. Eine für die heutige Zeit ganz selbstverständliche Sitte. Doch woher kommt dieses Brauchtum eigentlich?

Im dörflichen Umfeld ging in früheren Zeiten der sogenannte Leichenbitter mit der Todesnachricht von Haustür zu Haustür ohne die Häuser zu betreten, denn der Tod sollte nicht in das Haus hineinkommen.

In der Stadt unterrichteten Klerus, Adel und gehobenes Bürgertum diejenigen, die es anging auf handgeschriebenen Papier, sog. Trauerbillets, die dann per Boten persönlich überbracht wurden. Daraus resultiert noch heute die Sitte, Kondolenzbezeugungen handschriftlich zu verfassen.

Wie alles begann...

Anfang des 19. Jahrhundert erschienen die ersten Todesanzeigen in den frühen Zeitungsausgaben öffentlich. Diesen Mitteilungen fehlte allerdings die heute übliche Umrandung. Die Nachricht wurde an diejenigen weitergegeben, die dieses Medium bezogen und lasen. Vielfach handelte es sich dabei noch nicht um private, sondern um geschäftliche Mitteilungen. Eine der ersten privaten Todesanzeigen erschien am 30. Juni 1789. Die „Königlich privilegiert Berlinische Zeitung“ veröffentlichte dabei folgenden Text (Auszug):

Nachricht: Allen denen, die ich wegen Familienbindung und Herzengüte als Freunde hochschätze, mache ich mit inniger Wehmut eines beklemmenden Herzens hiermit statt schriftlicher Anmeldung bekannt, dass am 11. Juni abends gegen halb 10 Uhr mein geliebter Gemahl, der Königl. Geheime Etatminister und Oberstallmeister, auch Generalmajor von der Kavallerie, Herr Friedrich Graf von Schwerin, Ritter des schwarzen Adlerordens und Kommandater der Komturei Lietzen nach einer dreitägigen Krankheit an einer Brustentzündung zu Carlsruhe sein thätiges Leben

sanft und gelassen beschlossen hat. Wer je den bitteren Trennungsschmerz bei dem Abschiede geliebter Personen geschmeckt hat, wird es von selbst fühlen, wie sehr mich der Tod eines so geliebten und schätzbaren Mannes betrübt. Bodran, den 20. Juni 1789, Verwitwete Gräfin von Schwerin, geb. Freiin von Malzan

... und wie es heute ist

Die zunehmende Alphabetisierung steigerte die Auflagen der Zeitungen. Sie wurden der breiten Masse zugänglich und man konnte innerhalb kurzer Zeit vielen Menschen den Tod eines Bürgers mitteilen. Dieses zur Konvention sich entwickelnde Medium ist heute, im Zeitalter großer gesellschaftlicher Mobilisierung und auch Anonymisierung, nur noch eine Option. Zeitungsanzeigen erscheinen regelmäßig nur regional. Die geforderte gesellschaftliche berufliche Mobilität erfordert persönliche Benachrichtigungen. Und doch wird nach wie vor regional der Tod eines Mitmenschen in einer heute standardisierten Form per Zeitungsanzeige kundgetan. Dies geschieht oftmals, um auch diejenigen zu erreichen, die man als Angehöriger nicht benennen kann oder weil man niemanden

vergessen möchte. Der schwarze Rand, Name des Verstorbenen und Wohnort, Aufzählung der trauernden Angehörigen und der Bestattungstermin finden sich in nahezu jeder Anzeige. Individualität zeigt sich dann bei der Auswahl des Dichtewortes oder des Bibelverses und bei den Worten des Voneinander-Abschiednehmens.

Wer bei der Lektüre der samstäglichen Zeitung nicht nur die Informationen sucht, findet manch wunderschöne Textpassage, liebevolle Aussagen zum Verstorbenen und auch die eine oder andere Kuriosität. So ergab es sich z.B., dass Dr. Franz-Xaver P. am 31. August 1999 an der Pfarrkirche Christkönig neben seinem Fahrrad schnell heimgeholt wurde zum ewigen Leben (Süddeutsche Zeitung 3.9.1999), oder dass aufgrund des Trauerfalles von Marie-A. Freifrau von T. das Braueriefest leider nicht stattfindet (WV 9.5.2011).

Lohnend ist die leider sehr traurige Lektüre also in jedem Fall.

Angelika Foth-Berhorst

Vorsätze für besseres Hören lohnen sich 2014 gleich doppelt
Geht es um gute Vorsätze für das neue Jahr, so steht für die meisten Bundesbürger eine Sache klar auf Platz 1: ihre Gesundheit. Und zur gesunden Lebensweise gehört es auch, frühzeitig aktiv zu werden, wenn das Hörvermögen nachlässt. Beim Hören lohnt es sich
2014 gleich doppelt, guten Vorsätzen Taten folgen zu lassen: Nicht nur, dass besseres Hören die Kommunikationsfähigkeit und Lebensqualität sichert. Dank aktueller Neuregelungen der gesetzlichen Krankenkassen verdoppeln sich die Festbeträge für Hörgeräte.
Hörssysteme Häusler GmbH & Co. KG
Bielefelder Straße 2
33104 Schloß Neuhaus
Tel.: 05254-9304123
www.das-leben-klings-gut.de

Sie sind wieder da

Teile der alten Kirchhofmauer jetzt vorläufig auf Quinhagen-Vorplatz

Die Köpfe der Torpfeiler unserer alten Neuhäuser Kirchhofmauer sind wieder an der Kirche angekommen. Nach längerer Zwischenlagerung in Depots der Stadt Paderborn sollen sie jetzt im Außenbereich der Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde einen neuen, dauerhaften Standort finden. Zunächst können die aus Sandstein gehauenen Kunstwerke, die u. a. das Neuhäuser Wappen und das Hochstiftwappen zieren, auf dem Vorplatz des Eingangs Quinhagen im Bereich der alten Grabplatten besichtigt werden. Viele ältere Gemeindeglieder werden sich sicher noch an die alte Kirch-

hofmauer auf dem Marienplatz erinnern, die ursprünglich das gesamte Kirchengelände auch zur ehemaligen Kolpingstraße (Verbindung von der Neuhäuser Kirchstraße zur Residenzstraße) hin umschloss. Die Mauer auf dem Marienplatz wurde 1968 im Zuge der Umgestaltung der Schlosskreuzung und Installation der Ampelanlage abgerissen. Die Mariensäule war bis 1968 auch in die Kirchhofmauer integriert und wurde seinerzeit an den neuen Standort unter der großen Kastanie versetzt.

Um einen angemessenen Standort zu gestalten und die Steine präsentieren zu



Köpfe der Torpfeiler

können, sind natürlich nicht unerhebliche Geldmittel erforderlich, die allein von der Kirchengemeinde aufgebracht werden müssen. Daher schon heute der Auf-

ruf zur Unterstützung, damit wir diese alten Baudenkmäler erhalten können.

Konrad Bröckling
Michael Pavlicic

Nachwuchs in der Krippe

Schafherde der Krippe in St. Heinrich und Kunigunde hat Zuwachs bekommen



Pfarrer Peter Scheiwe segnet die neuen Schafe der Weihnachtskrippe

Prof. Zehentbauer geschaffene Schafherde und passen sich gut an die bisherigen Figuren an. Fast so, als hätten sie schon immer dazu gehört. Drei Tiere unterschiedlicher Darstellung, stehend, liegend und fressend, wurden nach der Segnung durch Pfarrer Peter Scheiwe von den jüngsten Messdienern und Messdienerinnen zur Krippe getragen.

Zeitpunkt, um die Lämmer der Herde zuzuführen. An der Krippe wurde das Weihnachtsevangelium durch Pfarrer Peter Scheiwe verkündet. Alle Besucher waren von den Figuren begeistert, sind sie doch ein weiteres Beispiel für neues Leben.

Konrad Bröckling

Die Christmette am Heiligabend 2013 war der richtige

Die Patenschaftsaktion für die Krippenfiguren im Jahre 2012 war so erfolgreich, dass die Krippe durch neue Lämmer ergänzt werden konnte. Dazu kamen weitere Spenden, die es ermöglichten, die Bildhauerin Brigitte Schröder, die schon die Krippenfiguren restauriert

hatte, mit der Anfertigung von drei neuen Lämmern zu beauftragen. Die Tiere bringen neues Leben in die von

SCHLOSSGARTEN
Blumenpflege & Anbau

Bei uns finden Sie den Frühling!

Schlossgarten
Hüterfelder Straße 5
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel.: +49 5254/ 80 66 70
Fax: +49 5254/ 80 68 09
Ink. Sandra Hoppe

WILFRIED NEISEMEIER
BILDHAUER - STEINMETZMEISTER

NATURSTEIN
UND MEHR ...

SCHATENWEG 24
33104 PADERBORN SCHLOSS NEUHAUS
TELEFON 05254 / 2059
TELEFAX 05254 / 809065

Der Löwe wackelte

Löwenportal wieder geöffnet

Ende 2013 musste der Zugang durch das Löwenportal in die Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde gesperrt werden. In der linken Säule hatten sich Teile gelöst, sodass Gefahr für das Portal bestand: „Der Löwe links wackelte“, könnte man sagen. Für Abhilfe sorgte der Schloß Neuhäuser Bildhauermeister

Wilfried Neisemeier, der ein Austauschteil erstellte und einbaute. Noch rechtzeitig zu Weihnachten konnte das Löwenportal wieder freigegeben werden - für die Löwen und natürlich die Kirchenbesuchenden besteht keine Gefahr mehr!

Hans-Georg Hunstig



Bildhauermeister Wilfried Neisemeier sorgte für Abhilfe.

Engagement aus Berufung

Arbeitsgruppe „Ehrenamt“

Als Ehrenamtliche aus den vier Gemeinden suchen wir gemeinsam mit der Gemeindefereferentin Petra Scharfen in diesem Gremium nach Ansätzen, wie ehrenamtliches Engagement ausgebaut und gefördert werden kann.

Die Frage nach den Beweggründen für ein Ehrenamt, das wir alle schon viele Jahre ausüben, haben wir uns in der Vergangenheit immer wieder gestellt. In der Gruppe ist klar geworden, dass sich die Herausforderungen, die mit der Ausübung eines Ehren-

amtes einhergehen, geändert haben. Nur wenige Menschen möchten ehrenamtliche Arbeit für mehrere Jahre zusagen. Aufgaben, die zeitlich und thematisch abgesteckt sind, werden viel lieber angenommen.

Die Türen stehen offen

Wenn Sie sich gern für ein Angebot innerhalb der Gemeinden einsetzen möchten, dann werden Ihnen die Türen offen stehen. Denn noch mehr als der Beruf gibt uns das Ehrenamt die Chance, unsere Begabungen für andere frucht-

bar zu machen. Damit dieses Ehrenamt Ihnen Freude bereitet und es möglich ist, es in ihren bestehenden Alltag zu integrieren, braucht es optimale Rahmenbedingungen. Wie dieser Rahmen konkret aussehen kann, damit wird sich unserer Gruppe in den nächsten Monaten intensiv auseinandersetzen und hoffentlich gute Lösungen finden.

Ehrenamt ermöglichen – nicht erlauben – **Petra Scharfen**

Ein wichtiger Ansatz für die Zukunft lautet: Ehrenamt

ermöglichen – nicht erlauben! Unsere eigene Berufung und Sendung, die sich aus unserer Taufe und Firmung ergibt, erlaubt, dass wir uns nicht nur an den bestehenden Aufgaben der Kirchen orientieren. Es dürfen auch neue und veränderte Engagementfelder entstehen, immer im Vertrauen darauf, dass der Geist Gottes weht, wo ER will.



Setzen sich mit dem Thema Ehrenamt auseinander: Thomas Bewermeyer, Ursula Lüke-Pöppel, Claudia Trautmann, Mathias Bewermeyer, Sonja Hoffmann, Petra Krüger, Klaus Hölting, Petra Scharfen, Hans-Georg Böhne (v. l.)

Das Herz der Menschen muss offen für den Glauben sein

Arbeitsgruppe „Taufberufung“

Vor gut einem Jahr traf sich die Gruppe zum ersten Mal. Allmählich tasteten wir uns an den Begriff „Taufberufung“ heran: Gott hat uns zunächst zum Menschsein berufen. In dem Sakrament der Taufe vollzieht sich die Berufung zum Christsein. Gott nimmt uns in der Taufe an als seine geliebten Söhne und Töchter, dieses Geschenk gilt ein Leben lang. Christen haben zugleich den Auftrag, Gottes Zusage in ihrem Leben für andere spürbar werden zu lassen. Taufberufung meint konkrete Nachfolge Jesu – Handeln in unserer Zeit in seinem Sinne und Auftrag mit den je eigenen Fähigkeiten und Talenten.

Persönlicher Berufungsgeschichten und Fragen zur Weiterarbeit

Unsere persönlichen Berufungsgeschichten sind unterschiedlich und es brauchte Mut und Vertrauen, sich davon zu erzählen. Aber dies bestärkte uns darin, mit anderen Gruppen und Menschen zu der Frage ins Gespräch zu kommen, was Christsein ausmacht. Die gesammelten Erfahrungen und Gedanken lassen uns weiter nachdenken: Wo und wie lebe ich mein Christsein?

Wie leben Christen in unseren Gemeinden? (Sinus-Milieu-Studie) Gibt es Orte, an denen Menschen von ihrem Glauben erzählen? Brauchen die Menschen im Pastoralen Raum uns als Kirche vor Ort, um ihr Christsein leben zu können? Was brauchen Menschen von uns, damit sie sich in ihrem Christsein bestärkt fühlen? Wo und wie wird der Glaube an Jesus weitergetragen und weitergegeben?

Sind unsere Katechesen und Gottesdienste den Menschen von heute zugewandt? Finden sie sich dort mit ihren Anliegen, Sorgen und Nöten wieder?

Suchen Menschen einen Zugang zu den Sakramenten? Brauchen sie neue Wege?

Abschließende Antworten haben wir noch nicht gefunden, die gibt es sicher auch nicht in allen Bereichen. Auffallend ist aber, dass Vieles in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung geschieht, aber zum Beispiel nur wenig in der Hinführung zur Taufe. So fehlt in der Taufpastoral zumeist die Einbeziehung und Beteiligung der Gemeinden. Und wünschen sich Erwachsene nicht auch For-



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe: Angelika Schulte, Irmhild Köhler, Vera Klatte, Klaus Pöppel; es fehlt Sabine Peitz.(v. l.)

men der Tauferinnerung und der Glaubenserneuerung?

Glaube und Christsein wieder ins Gespräch bringen

Für die Zukunft entscheidend ist sicher auch zu akzeptieren, dass die Gemeinde als Lebensraum für viele Menschen keine Option mehr ist. Die einen kommen immer und machen mit, andere kommen manchmal, wieder andere kommen ganz selten und dann trotzdem gern. Alle sind in ihrer Taufwürde ernst zu nehmen, differenzierte spirituelle Angebote können ein erster Ansatz dazu sein. Glaube und Christsein müssen wieder mehr ins Gespräch gebracht werden

und mit der Lebenserfahrung der Menschen verbunden sein. Glaubensweitergabe ist aber nicht bloß abhängig von unseren Programmen und Angeboten, das Herz der Menschen muss dafür offen sein. Das bewahrt vor zu großem Aktionismus, entbindet aber nicht davon, Menschen zu begleiten und ihnen zu ermöglichen, ihre Taufberufung zu entdecken. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser Anregungen dazu haben, wenden Sie sich an uns.

Angelika Schulte

HUBERT VIERTTEL
 Von-Ketteler-Straße 21
 33106 Paderborn-Elsen
 Telefon (0 52 54) 50 66
 Tradition garantiert
 Qualität – hier repariert
 der Meister selbst!
 www.hubert-viertel.de

Ein Viertel macht keine halben Sachen!

Dr. Hermesmeier und sein Team:
Kompetenz & Freundlichkeit rund um Ihre Gesundheit

Residenz-Apotheke
 Schattenweg 2a · Tel. 0 52 54 - 21 50
 33104 Paderborn-Schloß Neuhaus

Bestehendes Vernetzen und neue Wege Gehen

Arbeitsgruppe „Caritas und Weltverantwortung“

Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unseren vier Gemeinden beschäftigen sich in einer Perspektivgruppe mit der Thematik Caritas und Weltverantwortung. Aus der Gemeinde St. Michael ist Frau Susanne Pippert dabei, aus St. Marien Frau Sigrid Urban und Frau Helga Weber, aus der Gemeinde St. Heinrich und Kunigunde Frau Ursula Peterburs, Frau Christel Frerich und Herr Andreas Kirchner. Als hauptberufliche Mitarbeiterin, auch für St. Joseph, Gabriele Merschmann.

Caritatives Handeln vernetzen

Zunächst klärten wir, welchen Auftrag diese Gruppe in der Gründung des pastoralen Raumes hat. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Ziel ist, die Caritasarbeit unserer vier Gemeinden zu eruieren, wobei caritatives Handeln nicht nur in den Caritaskonferenzen geschieht, sondern ebenfalls in vielen Gruppen, Vereinen und Verbänden. Für die Zukunft muss der Blick dahin gehen, diese caritativen Tätigkeiten möglichst zu vernetzen, Synergieeffekte zu nutzen und in allen Dingen zu stärken. Eventuell können neue Felder eröffnet werden und Werbeaktio-

nen besonders für die Hauptbereiche Caritaskonferenzen und Eine-Welt-Kreise geplant und durchgeführt werden.

In einem weiteren, länger andauernden Schritt wurde eine sehr ausführliche Analyse durchgeführt und herausgefiltert, wo in unseren Gemeinden Bedarf für caritatives Handeln besteht. Folgende Ergebnisse haben sich daraus ergeben:

Die Anzahl der Bedürftigen (nach kommunalen Angaben) wie HarzIV-Empfänger, Senioren, Arbeitslose, Ausländer, ist hoch, besonders betroffen ist Schloß Neuhaus mit Mastbruch und Sennelager. Hier könnten sich neue Aufgabenfelder für die Caritaskonferenzen und Eine-Welt-Kreise ergeben.

Caritatives Handeln in unseren vier Gemeinden geschieht nicht nur durch die Caritaskonferenzen, sondern ebenfalls in unterschiedlichen Gruppen und Verbänden wie KFD, Schützen, KAB, Kolping, Eine-Welt-Kreisen, Jugendverbänden, Die Tafel, ehrenamtliche Begleitung im Seniorenzentrum St. Bruno, sowie in den Wohnheimen St. Marien, St. Heinrich und St. Kunigunde. Weiterhin gibt es

eine DRK-Ortsgruppe, die AWO mit Pflegedienst in der Gemeinde und Sozialarbeitern am Wilhelmsberg, sowie den Caritasverband mit Pflegedienst in der Gemeinde und Nachmittagsbetreuung der schulpflichtigen Kinder durch Sozialarbeiterinnen ebenfalls am Wilhelmsberg.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter willkommen

Ein weiteres Ergebnis der Analyse ergab, dass die Caritaskonferenzen, um ihre Arbeit weiterhin tun zu können, dringend neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen und auch die Eine-Welt-Kreise aktiver sein könnten, wenn sie neue Mitglieder gewinnen würden.

Im Gespräch mit Herrn Patrick Wilk, Vorsitzender des Caritasverbandes

Paderborn, wurden Möglichkeiten der Unterstützung seitens des Verbandes für unsere caritative Aufgaben aufgezeigt.

Der nächste Arbeitsschritt der Perspektivgruppe sieht den Blick in die Zukunft mit einer Reihe von Fragestellungen vor: Wie kann und wird sich caritative Arbeit gestalten? Was können Eine-Welt-Kreise leisten? Wie kann es gelingen, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen? Wie und wo kann Vernetzung der Gruppen, Vereine und Verbände nützlich sein?

Gabriele Merschmann

BADGALERIE

Ihr Partner auf dem Weg zum Traumbad.

Badrenovierung ohne Stress – wir zeigen Ihnen wie.

Testen Sie unser Rundum-Sorglos-Paket!

Feste Preise, feste Termine, und alles aus einer Hand!

Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie!

Badgalerie Blome
 Marienlocher Straße 20
 33104 Paderborn
 (Schloß Neuhaus)
 Tel. 0 52 54-94 06 52
 www.badgalerie.de

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr
 Sa. 9-13 Uhr
 Sonntags Schautag
 11-17.30 Uhr
 keine Beratung - kein Verkauf

Termin auch nach Vereinbarung!

Wärmepumpen Holzpellets

Lampe & Jack
 Haus + Energietechnik GmbH

Photovoltaik Solaranlagen

Wir machen das für Sie

Heizung Lüftung Sanitär Klima Solar PV

Service

Schattenweg 4
 33104 Paderborn
 Fon: 05254-6620620
 Fax: 05254-6620621
 E-Mail: info@lampe-jack.de
 Internet: www.lampe-jack.de

Orte und Gelegenheiten

Arbeitsgruppe „Pastorale Orte“

„Pastorale Orte und Gelegenheiten sind Möglichkeiten, wo Menschen das teilen, was Leben ausmacht und so die Nähe Gottes erfahren können“.

Diese Aussage macht deutlich, wie wir den Begriff „Pastorale Orte“ in unserer Arbeitsgruppe verstehen, und sie hat uns in der Zusammenstellung der folgenden pastoralen Orte unseres pastoralen Raumes geleitet.

Als traditionelle pastorale Orte gibt es in jeder Gemeinde des pastoralen Raumes eine Kirche und ein Pfarrzentrum. Außerdem gibt es in jeder Gemeinde eine katholische Kindertagesstätte neben anderen in unterschiedlichen Trägerschaften und je eine Grundschule. Mehrere weiterführende Schulen befinden sich in Schloß Neuhaus.

In Schloß Neuhaus, Sande und Sennelager gibt es Seniorenwohnheime.

Mehrere Behindertenwohnheime befinden sich in Schloss Neuhaus, in die sich Einzelpersonen und auch Gruppen aus der Gemeinde einbringen; außerdem der Kindergarten St. Hildegard, die Hermann-Schmitt-Schule und der heilpädagogische Kindergarten in Sennelager. Kirchliche Gebäude (Pfarrzentren) werden mehr von Senioren und Erwachsenen als von jungen Familien und Kindern bzw. Jugendlichen genutzt, da die traditionelle regelmäßige Gruppenarbeit besonders durch die Umstrukturierung des Schulalltags zurückgeht – eine Ausnahme stellen die Arbeit der DPSG in Schloß Neuhaus und der KLJB in Mastbruch, sowie die Einführungskurse der Messdiener dar. In diesen Gruppie-



Mitglieder der Arbeitsgruppe Pastorale Orte: Marlies Meermeier, Manuela Linde, Norbert Prisset, Christine Kirchner, Hans-Georg Hunstig, Annette Peitz (v. l.) Es fehlt Petra Rodehutsors.

rungen ist die Aktivität und Beteiligung in den letzten Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau.

Viele Verbände, wie zum Beispiel Schützenbruderschaften, KFDs, Kolping, KAB, DJK, oder Caritaskonferenzen gestalten das Leben in den Gemeinden mit.

Besondere Orte mit pastoralen Möglichkeiten

Als besondere Orte, die pastorale Chancen und Möglichkeiten bieten können, sind uns aufgefallen: Jugendtreffs, die Tafel, das Rote Kreuz, Kleiderstuben, Bestatter sowie große Versammlungsräumlichkeiten.

Als zeitlich begrenzte pastorale Orte sind kurzzeitige oder einmalige Aktionen wie die Kulturnächte (HeiKu, St. Joseph, Christuskirche), Nacht der Offenen Kirchen, Angebote von Gemeinde für Gemeinde (St. Michael), Gottesdienste zum Schöpfungstag, Gemeindefeste, Gottesdienste an besonderen Orten gemeint, die alltägliche Orte kurzzeitig zu pastoralen werden lassen, zum Teil in gelebter Ökumene.

Es fällt immer schwerer, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu erreichen. Deshalb ist das Herausgehen aus den

gewohnten Strukturen hin zu den Menschen notwendig, um neue Orte zu finden, die Begegnung miteinander und mit Gott ermöglichen.

Jörg Klose



Kranken-Zusatzversicherung
Die private Aufwertung Ihrer »Gesetzlichen«

Die Kranken-Zusatzversicherungen der HUK-COBURG schließen die Lücken der gesetzlichen Krankenkassen.

- erstklassige Leistungen für Zahnersatz, Chirurgenbehandlung, Brillen, Heilpraktiker
- günstige Beiträge

Jetzt informieren!

KUNDENDIENSTBÜRO
Dietmar Jacobsmeyer
Telefon 05254 935007
Teletax 05254 9350080
jacobsmeyer@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/jacobsmeyer
Hatzfelder Straße 66f
33104 Paderborn

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 9.00–12.30 Uhr
und 15.30–18.00 Uhr
Fr. 9.00–15.00 Uhr

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Vier-Gänge-Menü in zwei Stunden

Gemeinsames Kochen des Pastoralteams

Eine völlig neue Art der Zusammenarbeit probierten die hauptamtlichen und –beruflichen Seelsorger in der Lehrküche der Katholischen Bildungsstätte (KBS) aus.

Am Anfang stand eine Vorgabe aus der „Orientierung für das Pastorale Personal im Erzbistum Paderborn“. Darin fordert der Erzbischof dazu auf, den Personaleinsatz charismenorientiert zu organisieren. Alle Mitglieder eines Pastoralteams müssen sich deshalb ständig mit solchen Fragen beschäftigen: Wie kann jede(r) in unserem Team ihre/seine Talente einbringen? Wie muss das Zusammenspiel aussehen? Wie kann immer mehr eingeübt werden, dass Teamarbeit die eigene Berufs- und Lebensfreude beflügelt?



Hatten viel Spaß: (v. l.) Petra Scharfen, Jörg Klose, Peter Scheiwe, Tobias Dirksmeier, Benedikt Fritz, Gabriele Merschmann und Angelika Schulte.

Kartoffelvariationen (auch zum Nachkochen!)

Nicht selten gibt es bei solchem Hinsehen Überraschungen – so auch beim gemeinsamen Kochen des Pastoralteams. Jeweils zwei Seelsorger waren für einen Gang eines Kartoffelge-

richtes verantwortlich. Das Ganze dauerte keine zwei Stunden, und am Ende standen vier Gänge auf dem Tisch.

Und was gab es? Roter Faden des Menüs war des Deutschen liebste Knolle, die Kartoffel. Starter war eine feine Kartoffel-Meerrettich Suppe mit Forelle. Der Zwischengang bestand aus einem Kartoffelkuchen, dazu ein Frischkäsedip mit Frühlingszwiebeln. Als Hauptgang gab es einen Rahmwirsing mit Kartoffelkruste. Angerundet wurde das Ganze von einem Apfelschnee. Und weil wir dann wirklich „rund“ waren, bekam jeder einen Kartoffelzopf mit Kräutern mit nach Hause.

Interesse an den Rezepten? Sie liegen kopierbereit im Zentralen Pfarrbüro!

Am Ende des Vormittages hatten wir nicht nur binnen kürzester Zeit ein Vier-Gänge-Menü gezaubert, sondern auf einem Terrain, das für den ein oder anderen doch eher unbekannt war, etwas für die Kolleginnen und Kollegen genießbares produziert. Und dass das Ganze auch noch viel Freude gemacht hat, werden Sie sicher nachvollziehen können.

Peter Scheiwe

Nachhaltigkeit ist modern – bei uns schon seit über 150 Jahren.

Engagiert für die Zukunft

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftlichen Werte und unser Förderauftrag sind die denkbar beste Grundlage, nachhaltig zu handeln. Nachhaltigkeit liegt praktisch in der Natur unseres Geschäftsmodells. Wir leben dieses Prinzip bereits seit über 150 Jahren – für Sie, mehr als 103.000 Mitglieder und über 226.000 Kunden in den Kreisen Paderborn, Höxter und Lippe.

Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold

Praxis für Physiotherapie & Fußpflege

Heilpraktiker (sek.) M. Cagliusta

- Ultraschalldiagnostik
- Stosswellentherapie - radiale - fokussierte
- Manuelle Therapie - Erwachsene - Kinder
- Krankengymnastik
- Massagen
- Lymphdrainage
- Fußreflexzonenma.
- Fango / Heißluft
- Sportphysiotherapie
- Elektrotherapie

Schatenweg 2b
33104 Paderborn
Tel: 0 52 54 / 9 57 98 18
Fax: 0 52 54 / 9 57 98 18

Fleißige Helfer für die gute Sache

Adventsbasar der kfd St. Joseph

Traditionell findet alljährlich der Adventsbasar der kfd St. Joseph Mastbruch statt. Jeweils drei Wochen vor dem 1. Advent wird im Pfarrzentrum in gemütlicher Atmosphäre allerlei Selbstgebasteltes verkauft: Handarbeiten, Taschen, Körnerkissen, Adventskränze, Türkränze, Adventsgestecke und viele schöne Dinge mehr.

Fleißige Hände

Fester Bestandteil des kreativen Teams sind schon seit Jahren Lioba Kruse und Ruth Hellinge. Das ganze Jahr über sind die beiden Frauen für die gute Sache tätig: es werden Tischdecken genäht, Socken gestrickt und mehrere Hundert Gläser Marmelade gekocht. Auch in diesem Jahr waren die beiden wieder überaus erfolgreich und erzielten mit dem Verkauf ihrer Produkte einen Erlös in Höhe von 1.695,19 €. Dieser Erlös kommt seit Jahren der Organisation Kinderreigen e.V. unter der Schirmherrschaft von Katharina Linnemann zugute.

Ein herzliches Dankeschön Allen, aber insbesondere diesen beiden Damen für ihr soziales Engagement. Mögen sie sich noch recht lange guter Gesundheit erfreuen.

Soziale Einrichtungen in der Region

Vor einigen Jahren hat der Vorstand der kfd gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen entschieden, einen Teil des Gesamterlöses an soziale Einrichtungen in der Region zu spenden. In zurückliegenden Jahren wurden so der Christopherus-Kindergarten, das Frauenhaus Paderborn, die Schlossbibliothek sowie das Caritas-Wohnhaus St. Kunigunde unterstützt. In diesem Jahr konnte ein Betrag von 1.300,00 € an den Ambulanten Hospizdienst Johannisstift Paderborn e.V. gespendet werden.

Petra Krüger



kfd-Vorstand überreicht den fleißigen Frauen Blumen als Dankeschön, (v. l.) Claudia Trautmann, Lioba Kruse, Petra Krüger, Ruth Hellinge und Martina Lütkefedder



kfd-Vorstand bei der Scheckübergabe an Frau Kohlenberg-Hadaschik vom Ambulanten Hospizdienst St. Johannisstift e.V.

Ein toller Spendenerfolg für die Mastbruchschule

Schülerinnen und Schüler beim Adventsbasar

Ob Holz oder Metall, ob Genähtes oder Gestricktes, ob mit Tannengrün

oder ohne – nichts ist vor den Händen der Schülerinnen und Schüler der Mast-

bruchschule sicher, wenn es darum geht, für den jährlich im November stattfindenden Basar der kfd St. Joseph zu werkeln.

Anklang finden“, strahlen die Schüler und wenden sich schon wieder neuen Verkaufsgesprächen zu.

Schon allein deshalb ist dieser Basar für sie ein großer Gewinn: Sie erfahren, dass Selbstgemachtes einen hohen Wert hat, kommen mit Erwachsenen ins Gespräch, lernen das Prozedere von Ein- und Verkauf kennen und finden es cool, dabei zu sein.

„Es gibt viele nette junge Leute!“

Auch die Gemeinde freut sich über tatkräftige Unterstützung ihres Spenden-

Gewinn für Gemeinde und Schüler

Seit 15 Jahren bestückt die Schule einen großen Stand in den Räumen des Pfarrzentrums und zieht viele Besucher an, die gern für das Projekt „einkaufen“ und so auch noch zur weiteren Unterstützung des Kinderreigen – Waisenkinder in Rumänien beitragen.

„Ich hätte nicht gedacht, dass unsere Sachen so viel



Katharina Linnemann (Kinderreigen), Gisela Vandieken (betreuende Lehrerin), Annerose Gierlichs-Berg (Koordinatorin) und Schüler der Mastbruchschule an einem der Verkaufstische

anliegens, und so kommen auch viele ältere Gemeindeglieder mit den Schülern ins Gespräch. „Es gibt doch viele nette junge Leute!“, staunen sie denn auch, wenn schwerere Gegenstände mit

zum Auto transportiert oder noch einmal bruchsticher verpackt werden müssen.

„Machen wir echt gerne!“, meint Alexander aus der 8 A1, als er vorsichtig ein Glas-

windlicht einwickelt. Und Mark überredet einen Herrn, den Flaschenöffner zu kaufen. „Da haben Sie ein echtes Designerstück!“ Da werden doch gern noch ein paar Euros locker gemacht!

Und so kamen auch in diesem Jahr wieder 1.000,00 € für den guten Zweck zusammen.

Annerose Gierlichs-Berg

Sie kamen, sangen und siegten!

Duo Camillo in der Christuskirche

Am 15. November 2013 waren sie nach sieben Jahren wieder zu Gast in Schloß Neuhaus und schafften es

musikalische und wortreiche Mixturen für junge und junggebliebene Zuhörer, getreu den Worten Jesu „Trinkt und

Demenz („Weiß ich gar nicht, wie ich da dran gekommen bin.“), das Miteinander von Mann und Frau wurde

Publikum einbezogen, und es sparte auch nicht an herzhaftem Gelächter, unterstützendem Klatschen und atemloser Besinnung. Höhepunkt des Abends war dann sicherlich die Total-Improvisation am Schluss des Programms, in der aus vom Publikum gelieferten Worten (Turmfriedhof, Honeymoon-Suite, Elsen, SC Paderborn....) und einem Wunsch bezüglich der Musikrichtung ein ganz eigener Schloß Neuhäuser Walzer entstand – aus dem Stand heraus.

Für die Risiken und Nebenwirkungen, wie schmerzende Bauchmuskeln wegen andauerndem Gelächter oder heiße Hände nach pausenlosem Klatschen, konnte keine Haftung übernommen werden. Eine Zusage wurde den Künstlern jedoch entlockt: Sie kommen wieder! Und diesmal auch nicht erst nach sieben Jahren.

Angelika Foth-Berhorst



Duo Camillo zeigten Kirchenkabarett vom Feinsten

innerhalb der ersten Minute, das Publikum in der gutgefüllten Christuskirche restlos zu begeistern. Ein Kirchenkabarett, das forderte, den Gottesdienst zu rocken, einfühlsame Balladen lieferte und dann spielerisch leicht den Übergang zum befreienden Lachen schaffte und damit jeden Anwesenden in seinen Bann nahm. Martin und Fabian schufen mit ihrem Programm „Caipirinha“

schmeckt wie freundlich die Herren sind“. Messerscharf, mit verblüffenden Kenntnissen über Schloß Neuhaus („erschossene Dachdecker auf dem Schlosstdach“), aber niemals unfreundlich, deckten sie Schwächen im kirchlichen evangelischen wie ökumenischen Leben auf. Eine neue Krankheit in unserer Gemeinde konnte benannt werden: die Ehrenamts-

genauer erläutert („Zu jeder guten Beziehung gehören Zwei - Frau und Mutter.“), Vorschläge zum Aufpeppen des Abendmahls geliefert („All you can eat.“) und Islam als großes Problem der Kirche erkannt („Der Gottesdienst ist lahm... oft jedenfalls.“).

Das Publikum ging begeistert mit Liebenswürdig wurde das

KRENZ
Ein Autohaus. Alle Marken. Eine Werkstatt.

Bis zu 30% Rabatt!

Ihr Wunschauto als günstiger EU-Import
mit vollem Service und Garantie!

Bielefelder Str. 23 | 33104 Schloß Neuhaus | 05254 930660
nh@krenz-autoservice.de | www.krenz-autoservice.de

TIERGARTEN
Ellenbürger

Tiergarten Ellenbürger
Im Quinhagen 35 | 33104 Paderborn

Fon: +49 (0) 52 54 / 21 40
Fax: +49 (0) 52 54 / 46 53
E-Mail: info@tiergarten-ellenbuenger.de
Web: www.tiergarten-ellenbuenger.de

„Ihr habt´s verdient“

Dankeschönabend für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Ein schöner Abend für das Ehrenamt: die Gastgeber mit Butler George

Am 22.11.2013 waren alle ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Pastoralen Raumes zu einem „Dankeschön-Abend“ in die Schützenhalle nach Sennelager eingeladen.

Etwa 270 Frauen und Männer sind dieser Einladung gefolgt. Begonnen haben wir den Abend mit der Feier der Heiligen Messe in der Kirche St. Michael, die besonders gestaltet war mit Texten, Liedern und der Auslegung einer Bibelstelle aus dem Matthäusevangelium, in der von den klugen und törichten Jungfrauen berichtet wird. „Seid wachsam“ und „handelt mit Bedacht“ sind die Aussagen dieses Textes.

Uns schien gerade im Hinblick auf das hohe ehrenamtliche Engagement in unseren vier Pfarrgemeinden diese Aussage passend! Der Text bestätigt darin: „wachsam“ sind alle, die sich um andere kümmern und den Glauben an die christliche Gemeinschaft lebendig halten, „mit Bedacht handeln“ bestätigt dieses Tun, ermahnt aber auch dazu, mit sich selbst gut umzugehen und seine Grenzen zu beachten.

Im weiteren Verlauf des Abends in der Schützenhalle konnten sich alle mit einem leckeren Imbiss stärken, viele Gespräche mit Gleichgesinnten führen und sich von „Butler George“ verwöh-

nen lassen. Wann wird man schon so formvollendet an den Platz geleitet, bekommt die Suppe aufgefüllt oder kann eine Kopfmassage genießen? Kleine Zaubereinslagen entlockten manchem ein verwundertes Lachen und die „Zauberopfer“ freuten sich, wenn das „zauberhafte Werken“ an ihnen keinen Schaden hinterließ...

Im Rückblick auf diese Veranstaltung bleibt zu sagen, es war ein gelungener Abend und das Pastoralteam möchte sich noch einmal sehr herzlich bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, ebenso auch bei

dem Verein „Kirche lebt“, der diese Veranstaltung mit einer großzügigen Spende unterstützt hat.

**Gabriele Merschmann
Petra Scharfen**

Es ist schön,

in einer Pfarrgemeinde mitzuarbeiten, in der Menschen bereit sind, einen Teil ihrer Zeit, ihrer Mühen für die Gemeinschaft, für die Kirche einzusetzen, ohne dabei immer einen persönlichen Vorteil zu sehen.

Es ist schön,

in einer Pfarrgemeinde mitzuarbeiten, in der die Frohbotschaft des Evangeliums zentral ist, und in der das gemeinsame Feiern lebendige Gottesdienste der Mittelpunkt ist; ein Mittelpunkt, der einen froh macht, herausfordert und stärkt.

Es ist schön,

in einer Pfarrgemeinde mitzuarbeiten, in der Wertschätzung spürbar ist, in der freundschaftlich miteinander umgegangen wird; in der durch viele Kleinigkeiten Wohlwollen ausgedrückt wird.

Es ist schön,

in einer Pfarrgemeinde mitzuarbeiten, in der etwas vom befreienden Glauben und dem Geist Jesu spürbar ist.

30 Jahre Malermeister Olmer

Ihre Partner im Malerhandwerk

- Tapezieren
- Innenanstrich
- Fußbodenverlegen
- Fassadenanstrich
- Vollwärmeschutz
- Dachbeschichtung
- Gerüstbau

Tel.: 0 52 54 - 34 67
Handy: 0171 - 830 52 42
Falkenweg 8, Schloss Neuhaus
www.malermeister-olmer.de

Erwin Grosche glänzte in der Kirche

Wieder erfolgreiche Kulturnacht in Schloß Neuhaus

„Kultur ist der Spielraum der Freiheit“, hat der bekannte Theologe Dietrich Bonhoefer einmal gesagt. Das passte auch gut zur 4. Kulturnacht Schloß Neuhaus, als verschiedene Kulturschaffende den „Spielraum Kirche“ nutzten und ihre Beiträge auf ganz unterschiedliche Weise vor rund 200 Besuchenden in die Nacht hinein zeigten. Die bald 350 Jahre alte Pfarrkirche St. Heinrich u. Kunigunde mit ihrer barocken Kultur bildete mit ihren

mit seinen herausgehobenen Alltäglichkeiten: Der Wollschal auf dem Weg zum passenden Hals, die Empfehlungen für sich Liebende („Schatz, Schatz, Schatz, wir bleiben solange zusammen bis wir uns lieben.“) bis zu den Erlebnissen am „schönsten Tag des Lebens“ – immer wieder entdeckten die Menschen in den Kirchenbänken sinnhafte Bezüge zum eigenen Leben. Mit gelesenen Märchen und Legenden leitete er über zur Sopranistin

Abschluss mit der Toccata von Georgi Muschel. Clara Windgassen (Harfe) und Katharina Chudalla (Klarinette) bereicherten mit ihrem Duett den musikalischen Bogen des Abends.

Kirche kommuniziert Kunst

Zum zweiten Mal war der „Raum für Kunst“ aus der Paderborner Innenstadt dabei. So stand Christiane Vahles „und sie wussten weder ein noch aus...“ vor den alten Figuren der Pieta,

schiedenen Facetten kommt mit der Botschaft in Berührung, die im Kirchengebäude ihren spirituellen Ort hat.

Vielfalt begeisterte

Ein abwechslungsreicher Abend ging zu Ende und hatte „in Bildern und Geschichten – die Wirklichkeit?“ durchschimmern lassen, wie es im Leitthema hieß. Trotz der zum Schutz der Kunst in der Kirche herrschenden Kälte und technischer Probleme in der Aku-



Erwin Grosche, herausgehobene Alltäglichkeiten



Über die Kunst miteinander ins Gespräch kommen

vielen Kunstwerken den stillvollen Rahmen. Veranstalter war der ökumenische AK „Kirche neu“.

Kabarett und Musik

Der bekannte Paderborner Künstler Erwin Grosche glänzte in bekannter Weise

Regine Neumüller, die geistliche Gesänge gekonnt einbrachte, z. T. mit dem Tenor Lars Baumann, an der Orgel begleitet von Sebastian Freitag. Dieser brillierte einmal mehr an der Orgel mit einem Werk von Felix Mendelssohn Bartholdy und zum

des Rochus und des sterbenden Sebastian, Andreas Eikenbergs lebendige Farbcollage auf dem Seitenaltar vor dem Hl. Philipp Neri, der den Beinamen „der lachende Heilige“ trägt. Mona Schäfer brachte eine Lichtinstallation, Brigitte Kleibohm ein farbenfrohes Triptychon (dreigeteiltes Gemälde) ein. Eine wohlthuende kommunikative Atmosphäre zeigte sich in den zwei Pausen, als sich das Publikum vor den Kunstwerken umschaute und miteinander ins Gespräch kam. Und – es gab wieder Rotlicht in der Kirche. Die konzentrierte und teilweise farbige Beleuchtung z. B. des Hauptaltars (von Stefan Merschmann gestaltet) betonten das Besondere des Ereignisses: Kultur in seinen ver-

stik, war die Kulturnacht ein voller Erfolg. Wir trafen wirklich viele unbekannte Gesichter, die sich am ungewohnten Ort von den aufgeworfenen Gedanken ansprechen ließen. Gesponsert wurde der Abend durch „Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.“ und die Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold.

Sind Sie neugierig geworden? Schon jetzt sind Sie eingeladen sich den kommenden Termin vorzumerken: Am 15. November 2014, 20 Uhr steigt die 5. Kulturnacht in der Kirche St. Joseph Mastbruch.

Hans-Georg Hunstig

**Rohrreinigung
Rüdiger Tobey**

Kanal-Fernseh-Untersuchung
Kanal- und Rohrortung
fräsen – schleudern – hochdruckspülen
Schloß Neuhaus
Westphalenweg 44
in 2. Generation 33104 Paderborn

Telefon 05254/3946

Taizé

Ein Erlebnisbericht

Taizé: der Name eines kleinen Ortes im Burgund (Frankreich), vor allem aber DER Name für eine ökumenische, weltumspannende Friedensbewegung. Zugegeben, als ich vor etwa vier Jahren zum ersten Mal diesen Namen hörte, assoziierte er mir eine Süßspeise. Die Klangähnlichkeit zu Baiser (gezuckertem Eischnee) ist ja auch frappierend.

„Mein Gott, was mag da wohl auf mich zukommen?“

Durch großes Glück bekam ich den letzten Platz in dem Bus einer Reisegruppe, die eine Woche nach Taizé fuhr. Nicht wissend, auf was ich mich da einließ, fuhr ich mit. Nach etwas über elf Stunden Fahrt kam plötzlich Bewegung und Aufregung in das Innere des Busses. Ich schnappte Worte wie, „toll, gleich sind wir da“ oder „endlich wieder da“, auf. Mein Gott, dachte ich, was mag da wohl auf mich zukommen, wenn die Leute schon derart euphorisch waren. Dann zwängte sich der Bus durch eine enge Kurve einer

schmalen Straße und durchfuhr ein von alten Natursteinen errichtetes Tor.

Aus aller Welt waren Menschen gekommen, die natürlich nicht alle die französische oder englische Sprache verstanden. So wurden die einzelnen Sprachgruppen sortiert und jeweils ein Dolmetscher gesucht, der für die Woche die Übersetzungen vornahm. Alles Sprachliche war also schon geregelt. Dann wurden wir in Arbeitsgruppen eingeteilt, in denen wir dann eine Woche tätig waren. Ich kam in die Spülgruppe und war darüber anfänglich nicht sehr begeistert, was aber später noch zu einem sehr schönen Erlebnis führte.

Ehrfürchtiges Erstaunen

Der erste Besuch der Kirche war für mich rein äußerlich recht unspektakulär. Einzig die Unmenge an jungen Leuten mit ihren Rucksäcken und Isomatten war außergewöhnlich. Kaum hatte ich jedoch einen der vielen Kircheneingänge betreten, verstummte das Stimmenge-

wirr von außen vollständig. Der riesige Innenraum des Gotteshauses, der platzmäßig etwa doppelt so groß ist, wie unser Dom ließ mich ehrfürchtig erstaunen. Überall saßen Menschen auf dem Boden, auf mitgebrachten Sitzkissen oder Schemelchen. Ich hatte noch nie so viele Menschen in einer Kirche gesehen. Der Altarraum war geschmückt mit den charakteristischen orangefarbenen Segeln, die bei fast jeder Taizé – Veranstaltung zu sehen sind. Sie wurden noch von Strahlern angeleuchtet, so dass ein wunderbares Licht in das Innere des Raumes fiel. Seitlich davon ragten bunte Glasbaustein-Fenster vom Boden bis unter das Dach. Ich nahm ehrfürchtig meinen Platz ein und schaute verstohlen um mich. Aus jedem der Eingänge quollen nun Mengen von Menschen. Jeder ließ sich nach einiger Suche irgendwo auf dem Boden nieder. All das geschah weitestgehend stumm. Nach einigen Minuten dann kamen die Brüder in ihren weißen Kutten und barfuss herein und nahmen

in ihrem extra abgegrenzten Bereich im innern Kreis der wartenden Menschen Platz.

Im Eingangsbereich lagen Liederbücher aus, von denen ich mir eines mitgenommen hatte, und aus dem nun gesungen wurde. Um mich herum saßen etwa zweitausend Menschen auf dem Boden und begannen nun zu singen. Noch nie hatte ich einen größeren Chor singen gehört. Die Mehrstimmigkeit und die Klangfülle, die sich daraus ergab, erstaunte mich. Als Taizé-Neuling waren mir die Lieder weitestgehend nicht bekannt, aber nach wenigen Wiederholungen traute ich mich schon, mitzusingen und freute mich, nun ein Teil dieses riesigen Chores zu sein. Dieses Gefühl kann man eigentlich nur haben und weitergeben, wenn man selbst einmal dort gewesen ist. Darum, sammelt euch und lasst uns gemeinsam nach Taizé fahren.

Für alle, denen ein Besuch in Taizé nicht möglich ist und die trotzdem ein wenig von der Gemeinschaft spüren möchten, bietet die evangelische Gemeinde einmal im Quartal einen Taizé - Gottesdienst in der Christuskirche an. Die nächsten Termine sind....
18. 05.2014
31. 08. 2014 und der
30.11. 2014

Friedhelm Kaiser



AB Werbetechnik
www.ab-werbetechnik.de

- Schilder
- Beschriftungen
- Großformatdruck
- Gerüst- u. WerbepLANen
- Lichtwerbeanlagen
- Werbeleitsysteme
- Industriedruck
- Werbeartikel
- Textildruck und Textilveredelung

WERBUNG MIT BISS!

Dubelohstr. 272 • 33104 Paderborn
Tel.: 0 52 54 / 940 217 • Fax: 940 117

Die Schätze der Gemeinde feiern

Mitarbeiterfest an der Christus-Kirche



Weihnachten im englischen Stil

Die Weihnachtszeit ist die Zeit mit den meisten schönen Traditionen. Eine schöne weihnachtliche Tradition an der Christus-Kirche ist es, entweder am Dreikönigstag selbst oder im zeitlichen Umfeld dieses Tages das sogenannte Mitarbeiterfest zu feiern. Die Idee hinter diesem Fest ist: Menschen, die sich ehrenamtlich in der Gemeinde einbringen, mit einem Fest „Dankeschön“ für ihr Engagement zu sagen (wie das ja auch in 2013 erstmalig der katholische Pastorale Raum mit dem Dankeschön-Abend am 22. November gemacht hat) und sie zu beschenken – wie ja auch das Christkind am Dreikönigstag beschenkt wurde (mit Gold, Weihrauch und Myrrhe).

Menschen auf neuen

Wegen

Am Sonntag, den 5. Januar folgten rund 40 Ehrenamtliche der Einladung zum Mitarbeiterfest ins Gemeindehaus der Christus-Kirche. Vorher im Gottesdienst sah und hörte die Gemeinde von Menschen, die ihren „Weg von Licht und Hoffnung gehen“, so z. B. von Kurt Peipe, der nach seiner tödlichen Krebsdiagnose sich auf den Weg macht von Norddeutschland nach Rom und seine Krankheit auf dem Weg annehmen lernt oder von Alexander Reeh, der trotz eines schweren angeborenen Hirnschadens Lesen und Schreiben gelernt hat und sogar ein Buch geschrieben hat mit dem Titel „Immer nach den Sternen greifen“. Auch für die Katechumenen war der Gottesdienst etwas Besonderes: sie dürften zum

Kartenspiel war alles dabei). Wie ein König bzw. Königin fühlten sich die „Schätze der Gemeinde“, die Ehrenamtlichen.

Beschenkt und gestärkt

Ein Königstitel wurde auch verliehen: Friedhelm Kaiser wurde Bohnenkönig (er fand eine, in einem Muffin eingebackene Haselnuss) und teilte seinen Gewinn (eine Sektflasche) ökumenisch mit Pastor Dierksmeier. Für das leibliche Wohl sorgte wie bereits im letzten Jahr das Küchenteam vom Johannisstift, so dass alle sehr beschenkt nach Hause gingen – gestärkt für weiteren



Die Sektflasche wird ökumenisch geteilt

Christmas-Crackers und unverzichtbaren und wertvollen Inhalt: eine Papierkrone, einen englischen Witz und eine nützliche Beigabe (vom Flaschenöffner bis zum **Oliver Peters**

Dental-Labor Jürgen Neisemeier

Schattenweg 71
33104 Paderborn
Tel: 05254/ 808205
Fax: 05254/ 808204
Mobil: 0171/ 5817170

Zahn-Technikmeister

SAUNA MASSAGE
Praxis für physikalische Therapie

WASER
Christiane Waser-Kell

Masseurin & medizinische Bademeisterin
Habichtsweg 2a 33104 Paderborn Tel. 05254/7385

Miteinander ins Gespräch kommen

Ökumenischer Männertreff in Schloß Neuhaus

In Schloß Neuhaus gibt es schon seit einigen Jahren eine Männergruppe, die sich einmal im Monat trifft, um miteinander ins Gespräch zu kommen. „Männer und Gewalt“, „Männer und Fußball“, „Männer und Trauer“, „Männer und Essen“ sind nur einige Beispiele für die männerspezifischen Themen, die hier besprochen wurden - wobei auch Themen in Bezug auf Ehe und Partnerschaft selbstverständlich ihren Platz fanden.

Bei den monatlichen Treffen im Roncalli-Haus, bei denen etwa 20 Männer in wechselnder Beteiligung zusammenkamen, entwickelten sich tiefe Gespräche, die sich wohltuend von „Stammtischgesprächen“ und ähnlichem abhoben. Bisher wurde ein festgelegtes Thema von einem Teilnehmer vorberei-

tet und dann in der Gruppe diskutiert, sodass dann die Lebenserfahrungen von vielen Männern unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen mit einfließen konnten.

Neue Wege ab 2014

Inhaltlich und formell hat sich im neuen Jahr einiges geändert. Das Motto: „Männer und“ entfällt, sodass auch nicht eine Person ein spezielles Thema vorbereiten muss. Als Ersatz steht am Anfang des Treffens eine Runde unter der Fragestellung: „Wie seid ihr hier und wer möchte heute sein spezielles Thema besprechen?“; mögliche Themenbereiche sind Politik, Wirtschaft, Umwelt, Fragen des Glaubens, ein spezieller Zeitungsartikel oder ein Buch, welches jemanden bewegt,

oder auch ein aktuelles persönliches Thema wie Trennung, Beziehung, Kinder, Arbeitssituation.

Nach Abschluss der Eröffnungsrunde entscheidet die Gruppe, welches der Themen oder welche der Themen besprochen werden sollen, gegebenenfalls kann ein Thema auch für einen folgenden Termin vorgemerkt werden. Wer einen Zeitungsartikel oder einen anderen Text besprechen möchte, sollte diesen mit sechs bis acht Kopien zum Abend mitbringen. Somit sind alle aufgefordert, sich einzubringen, und es wird bunter. Am Ende des Abends steht ein „Blitzlicht“, bei dem jeder noch einmal sagen kann, was ihn besonders angesprochen hat, was ihm nicht gefallen hat, wie es ihm aktuell geht.

Neue Teilnehmer willkommen

Wer also Interesse auf Männergespräche auf „hohem Niveau“ hat, möge einfach mal reinschauen. Es bleibt dabei, dass der Treff Männern vorbehalten ist. Die Termine wechseln monatlich zwischen jeweils zweitem Dienstag und zweitem Mittwoch, 20.00 Uhr im Roncalli-Haus, dadurch können auch diejenigen kommen, die an einem der beiden Wochentage verhindert sind. Im März treffen wir uns ausnahmsweise am dritten Mittwoch (19. 03.). Die folgenden Termine sind Dienstag, 8. April, Mittwoch, 14. Mai, Dienstag, 10. Juni und Mittwoch, 9. Juli. Auf die Termine wird auch im Pfarrbrief und im Internet hingewiesen.

Günther Kley

Streiflichter: Wichtiges in Kürze

Sportangelverein unterstützt Fanggemeinschaft Hand in Hand

Der Sportangelverein Paderborn überreichte der Fanggemeinschaft Hand in Hand einen Scheck in Höhe von 1.000,00 €. Die Summe ist der Erlös einer Tombola auf dem alljährlich stattfindenden Teichfest. Vereinsvorsitzender Siegmund Rie-



Siegmund Rieger und Festsdienstleiter Werner Schade überreichten Vertretern der Fanggemeinschaft Hand in Hand den Scheck.

MitMachReisen und MitMachAngebote der Caritas Wohnen gem. GmbH

Die MitMachKataloge für das Jahr 2014 locken mit vielfältigen Angeboten. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In drei verschiedenen Heften werden die inklusiven Freizeit- und Reiseangebote für Menschen mit und ohne Behinderung beworben. Veranstalter ist die Caritas Wohnen gem. GmbH in Paderborn.



Freuen sich über das vielfältige Angebot: Claudia Stork, Melanie Thiesmann (Leiterin des Fachdienstes Teilhabe) und Schirin Bockermann.

Die Kataloge sind im Büro des Fachdienst Teilhabe der Caritas Wohnen gem.

GmbH in Schloß Neuhaus, Merschweg 1a erhältlich. Sie können auch als PDF auf

der Internetseite www.cww-paderborn.de herunter geladen werden. Die Anmeldefrist für Angebote des zweiten Quartals (Mai bis August) endet am 25. April 2014. Weitere Fragen beantworten die Mitarbeiter des Fachdienstes auch persönlich telefonisch unter 05254-996013 oder per E-Mail, m.thiesmann@cww-paderborn.de

ger hatte keine Mühe, seine Angelfreunde dafür zu begeistern, den Erlös der Fanggemeinschaft zu spenden. Er selbst engagiert sich auch dort ehrenamtlich und weiß, dass das Geld gut für Projekte wie Besuch von Auswärtsspielen oder gemeinsame Feste gebraucht werden kann.

Sternsingeraktion 2014

Eindrücke aus den Gemeinden

Die Sternsinger haben in diesem Jahr für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit gesammelt. Im Pastoralen Raum Schloß Neuhaus waren die Kinder am 4. und 11. Januar unterwegs. Eindrücke, Bilder und Ergebnisse:



Gruppenbild aller Sternsinger in St. Joseph, Mastbruch

Sternsinger in Mastbruch

Unter dem Motto der Sternsingeraktion „Segen bringen - Segen sein“ starteten 46 Mädchen und Jungen am 4. Januar in Sankt Joseph Mastbruch. Erstmals wurde ein Team aus Eltern für die organisatorischen Abläufe beauftragt, nachdem über viele Jahre diese Aufgabe mit großem Erfolg durch die Messdiener-Leitung

gelöst werden konnte. Am Ende des Tages konnte ein beachtlicher Spendenbeitrag verbucht werden. Deshalb gilt unserer besonderer Dank jedem einzelnen Spender und unseren fleißigen

Helfern, die mit viel Freude und Ausdauer den Flüchtlingskindern aus Konfliktregionen Hoffnung schenken. Zum Abschluss waren viele unserer Sternsinger am 11. Januar zu Gast bei Weihbi-

schof Matthias König, um mit ihm und weiteren Sternsängern des Erzbistums einen Dankgottesdienst im Dom zu feiern.

Oliver Kuhlmann

Segen bringen - Segen sein

Bei der diesjährigen Sternsingeraktion haben die Kinder in allen vier Gemeinden viel Stärke gezeigt. Kinder von 7 bis 19 Jahren, Erstkommunionkinder, Messdiener und Jugendliche, sie alle haben Großartiges erreicht. Von Sande bis Mastbruch und von Sennelager bis Schloß Neuhaus haben an der weltweit größten „Kinderhilfsaktion“ über 240 Sternsinger teilgenommen. Weit über 27.000 € wurden gesammelt, ein überwältigendes Ergebnis. Sie sind so im wahrsten Sinne des Wor-

tes zum Segen für die Kinder in der Welt geworden, in diesem Jahr vor allem für die Flüchtlingskinder in Malawi. Nicht nur, dass sie ihren freien Dreikönigstag und ihre Wochenenden den Kindern in Not gewidmet haben, sondern dies zum Teil auch bei Regen am Morgen und am Abend mit viel Freude bis zum „Ende“ durchgezogen haben. Trotz einiger nasser Gewänder, und obwohl sie rechtschaffen müde waren, sind sie eifrig immer wieder losgezogen, um den Segen Gottes in die Häuser zu tra-

gen. Ohne die Unterstützung von erfahrenen und auch ganz „neuen“ Helfern hätte diese große Aktion nicht gelingen können. Weit über 60 Helfer waren bereit, sich mit einzubringen. Angefangen von den Informationsveranstaltungen, der Einkleidung, einem „Königsmahl“ am Aktionstag und bei der Begleitung am Tag der großen „Sammelaktion“ selbst. Die vielen Eltern, welche die Sternsinger begleiteten, sind hier noch gar nicht mitgezählt.

Auch die Dankgottesdienste in St. Marien und in St. Joseph wurden in beeindruckender Art und Weise gefeiert. So zogen zum Beispiel in Mastbruch weit über 80 Sternsinger mit Pastor Jörg Klose in die, bis auf den letzten Platz, volle Kirche ein und feierten einen schönen und gelungenen Abschluss. All den Helfern, den großen und auch vor allem den kleinen Königen sei ganz herzlich gesagt: Vergelt's Gott! Ihr alle seit Spitze!

Benedikt Fritz

10 Jahre als Sternsingerin

In Sankt Heinrich und Kuni-gunde gibt es ein Sternsinger-Jubiläum: Annabelle Stobbe ist in diesem Jahr zum zehnten Mal mit einer Sternsingergruppe von Haus zu Haus gezogen. Bereits mit vier Jahren startete die

heute 13-jährige gemeinsam mit ihrem älteren Bruder und blieb bis heute dabei, und zwar, weil ihr die Aktion von Jahr zu Jahr immer wieder viel Freude gemacht hat. So viel Durchhaltevermögen und Einsatz verdienen Aner-

kennung und Respekt. Herzlichen Glückwunsch, Annabelle Stobbe. Das sollte doch motivierend sein für jüngere Geschwister und Jungen und Mädchen, die schon die weiterführenden Schulen besuchen. Auch ihr

seid gefragt! Und die nächste Sternsingeraktion kommt bestimmt.

Cordula Lütkefedder

Und ... Klappe 1

Redaktionsteam von Gemeinde³ jetzt auf Video in Pfarrbriefservice

Zu Filmaufnahmen traf sich das Redaktionsteam von Gemeindehochdrei Anfang Februar mit dem Videoproduzenten Christian Beyer. Beyer erstellt im Auftrag von www.pfarrbriefservice.de Videopodcasts mit den Mit-

arbeitern von Pfarrbriefen bzw. Gemeindezeitungen. Eine gute Stunde dauert es, dann waren zwei Interviews mit Werner Dülme (Chef vom Dienst) und Pfarrer Oliver Peters im Kasten und Beyer hatte das Team bei der

Arbeit gefilmt. Das Ergebnis ist unter www.pfarrbriefservice.de seit kurzem im Netz.

Pfarrbriefservice ist eine Initiative deutscher Bistümer und unterstützt die Arbeit von Gemeindezeitungsredaktio-

nen mit einem breiten Fundus an Themen, Materialien und Weiterbildungsmaßnahmen.

Astrid Wigge



v.li.: Günther Kley, Frank Krüger, Cordula Lütkefедder, Astrid Wigge, Christian Beyer (Videoproduzent), Angelika Foth-Berhorst, Werner Dülme, Pfr. Oliver Peters



Pfr. Oliver Peters im Interview

Gewissenhaft und zuverlässig

Neuer Messdiener bei den Schlosswerkstätten



Nach getaner Arbeit: Erwin Butkerei und Martin Koch nehmen Seelsorgerin Irmgard Salmen in die Mitte.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schlosswerkstätten feiern regelmäßig im Jahr Gottesdienste, mal als ökumenischer Gottesdienst in der Christuskirche, mal als Heilige Messe oder Wortgottesdienst in St. Heinrich und Kunigunde oder St. Joseph. Immer sind Mitarbeiter bereit, den Ministrantendienst zu übernehmen.

Viele tun dies schon viele Jahre lang sehr gewissenhaft und zuverlässig. Nun

wurde ein neuer Messdiener in seine Aufgabe eingeführt. Erwin Butkerei war beim Gottesdienst im Advent nach einer Vorbereitung als Messdiener eingesetzt und stellte sich nach getaner Arbeit mit seinem Kollegen Martin Koch und Seelsorgerin Irmgard Salmen zum Foto.

Die Gottesdienste sind offen und alle Gemeindemitglieder herzlich dazu eingeladen.

Die nächsten Termine sind 7. März (St. Joseph) und 14. März (Christuskirche), jeweils um 08.15 Uhr.

Irmgard Salmen



15 Jahre Blumenstudio
Kemper

**Blumenstudio
Kemper**

Hatzfelder Str. 75
33104 PB-
Schloß Neuhaus

Floristik Tel. 05254/7758
Mit Liebe zum Detail



**EMURI-
Fachgeschäft
Norbert Böhme**
Tabakwaren - Lotto - Toto
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Hatzfelder Str. 1 (05254 2134)

Studierende der KatHO auf ungewöhnlichen Wegen

AndersOrte – Wort -Gottes-Feier im Residenzbad

„Wagt euch zu den Ufern“ hieß es am ersten Advent im Eingangslied einer Wort-Gottes-Feier.

Dies geschah im wörtlichen Sinn, denn die Gläubigen versammelten sich am Beckenrand des Schloß Neuhaus Hallenbades. Wasser war dann auch das tragende Element in Liedern und Texten, wie es die einleitenden Sätze verdeutlichen:

Wasser - kaum etwas in unserer Welt ist so spannungsreich, wie dieser Begriff.

Wasser - lebensnotwendig und lebensgefährlich zugleich.

Wasser ist Leben - kein Baum, kein Strauch, kein Tier, kein Mensch kann ohne Wasser leben.

Wasser ist Tod – Tausende verlieren bei Flutkatastrophen ihre Existenzen und ihr

Leben.

Wasser ist kostbar - Das Trinkwasser, das uns selbstverständlich aus dem Wasserhahn entgegen strömt, wird immer knapper. Die nächsten großen Kriege werden um Wasser geführt.

Wasser ist Hoffnung – ein neuer Brunnen in Afrika, bietet Menschen eine neue Lebensgrundlage.

Studierende der Katholischen Hochschule Paderborn, angehende Gemein-

den Blick schärfen für Orte, an denen Menschen leben und sich begegnen, bei der Arbeit, in der Freizeit, in frohen oder bedrückenden Zusammenhängen. Die Teilnehmenden erfahren Gottes Nähe an all diesen Orten und erhalten Impulse und Perspektiven für ihren Alltag.

So wurden die Gläubigen auch mit in den Advent hineingenommen: Jeder bekam einen Stern mit einem silbrig-spiegelnden Wassertropfen und dem Schriftzug „Vertraue dir selbst“. Dazu erklärt Laura Rolf: „Gerade in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten haben viele Menschen mit Stress und Hektik zu kämpfen, da ist eine Zusage wie ‚Vertraue dir selbst‘ ein schöner und stärkender Begleiter.“



Mal ganz anders: Mit Badelatschen in den Wortgottesdienst

Wasser ist Freude - im Sommer Baden gehen .Surfen, Segeln, am Strand liegen, Beachvolleyball spielen.

dereferentinnen, hatten den Gottesdienst vorbereitet. In der Reihe „Anders-Orte“ gestalten sie im Rahmen einer Veranstaltungsreihe Wort-Gottes-Feiern an ungewöhnlichen Orten. Damit sind Orte gemeint, die uns spontan nicht für einen Gottesdienst in den Sinn kommen.“Mitstudierende aus unserem Semester veranstalteten Wort-Gottes-Feiern bereits im Kino und in der JVA“, erklärt Laura Rolf. Und sie erzählt auch etwas zu dem Sinn der Aktionen. Die Studierenden möchten

Leider war aus unseren Gemeinden nur eine Handvoll Besucher erschienen. Vielleicht wäre beim nächsten Mal verstärkte Werbung angebracht, damit mehr Menschen einmal eine Wort-Gottes-Feier mit einer ganz anderen Perspektive erleben.

Cordula Lütkefедder



christiane
merschmann
PRAXIS für PHYSIOTHERAPIE

Am Schlossgarten 18
33104 Paderborn
Tel.: 0 52 54 / 1 33 06 od. 93 91 28
Fax: 0 52 54 / 93 91 29
E-Mail: christianemerschmann@t-online.de

Brillen so
einzigartig
wie Sie!

**OPTIK
HEUNER**

Inhaberin: Ina Lindig
Residenzstr. 17
Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel.: 05254/2460
www.optik-heuner.de

Zuhause im warmen Herzen Afrikas

Alina Wigge über ihre Zeit in Malawi

Seit gut einem halben Jahr lebe und arbeite ich nun als Missionarin auf Zeit (MaZ) in Malawi. Wie ich bereits in der letzten Ausgabe der Gemeinde3 berichtet habe, wohne ich auf der Missionsstation Ludzi, nahe der sam-bischen Grenze.

ren Abteilungen nicht lange auf ihre Bestellungen warten müssen und dass die medizinische Ausrüstung gut geordnet und bereit ist. Außerdem darf ich helfen, wenn Essensspenden an die Bedürftigen, Moskitonetze an die Schwangeren und

möglichkeiten eben geht, das Land zu erkunden. Bereits zweimal waren wir gemeinsam mit den anderen MaZlern beim deutschen Botschafter in Lilongwe eingeladen. Im Oktober gab es eine große Party mit rund 400 Gästen, auf der wir sehr viel

der Heimat haben wir es uns am 24. Dezember gemütlich gemacht und das fühlte sich ganz gut an. Auch die Weihnachtsfeier für die Kinder des Dorfes haben wir sehr genossen. Jedes Kind hat etwas zu essen und zu trinken bekommen und bei der anschließenden Show durfte jeder sein Können unter Beweis stellen, egal ob beim Tanzen, Schauspielen oder Gedichteschreiben. Wer mitgemacht hat, durfte sich am Ende noch ein kleines Geschenk aussuchen. Es war schön zu sehen, wie sehr sich die Schwestern um die Kinder bemühen, die ohne diese Aktion vielleicht kein Weihnachtsgeschenk zu Hause bekommen hätten.

Was wir bewegen konnten

Hier vor Ort in Ludzi haben Johanna und ich ziemlich schnell gemerkt, wo es hapert und wo wichtige Dinge für den Alltag fehlen. Wir sind stolz, dass wir mit der Unterstützung aus der Heimat schon einige unserer Ziele umsetzen konnten. Dank zahlreicher Spenden haben wir zum Beispiel Moskitonetze - in einer Malaria-Region unentbehrlich - für die Mädchen im Internat angeschafft. Die kfd Schloß Neuhaus hat einen Betrag für die Anschaffung von Betten gespendet. Und „Plastiktüte statt Schultasche“ wird an unserer Schule nicht mehr lange der Normalzustand sein, denn ein ganzer Schwung neu genähter Stofftaschen ist bereits auf dem Weg. Dafür möchten wir Annette Stamm von „Stoffe & Atelier“ und allen, die fleißig genäht, Stoff gespendet oder einen Obolus für den Transport gegeben haben, ganz herzlich danken.

Alina Wigge



Alina mit einigen Mädchen der Ludzi Girls Primary School.

Meine Arbeit

Jeden Morgen geht es für mich ins örtliche Krankenhaus, wo ich in der Apotheke arbeite. Zusammen mit drei Kolleginnen bin ich dafür verantwortlich, dass die Patienten ihre Medikamente bekommen, die ande-

Babysachen an die frischgebackenen Mütter verteilt werden. Zu sehen, wie viel das Krankenhaus auch kostenlos verteilt, hat mich sehr beeindruckt. Nachmittags gebe ich mit Johanna, die mit mir nach Malawi entsendet wurde, Nachhilfe in Englisch. Da der komplette Unterricht ab der 5. Klasse auf Englisch gehalten wird, ist Nachhilfe unbedingt notwendig, da viele von den Mädchen die Sprache nur sehr schlecht sprechen. Obwohl wir die Stunden auf freiwilliger Basis anbieten, ist der Klassenraum jedes Mal ziemlich voll.

Malawi erleben

Neben unserer Arbeit versuchen wir, so gut es mit den malawischen Nahverkehrs-

Spaß hatten. Und im Dezember durften wir dort Plätzchen backen, wieder einmal ausgiebig Party feiern und deutsches Essen genießen. Ein Besuch am Malawisee ist natürlich ein Muss. Knapp 600 km Länge und 80 km Breite sind halt sehr eindrucksvoll. Man kann dort den perfekten Strandurlaub verbringen: Zelten, baden, schnorcheln, grillen und ein unvergessenes Silvester feiern.

Weihnachten und Silvester
Johanna und ich haben in diesem Jahr eine für uns ungewohnte Adventszeit erlebt. Bei sommerlichen 30 Grad kam bei uns nicht wirklich Weihnachtsstimmung auf. Doch mit Stollen und Adventskalender aus

seit 1888

LA BIOSTHETIQUE®
SALON MENNE

Helga Krause-Hoffmann
Friseurmeisterin

Schloß Neuhaus
Residenzstraße 15
33104 Paderborn
Fon 0 52 54 / 23 91
Fax 0 52 54 / 80 45 371

Auf Wunsch auch Hausbesuche

Lachen und wertschätzender Humor

Klinikclowns in St. Bruno

Seit Mitte der 80er Jahre gibt es Clowns in Kinderkliniken in den USA, seit Anfang der 90er Jahre auch in Deutschland und seit 1998 gehen Clowns auch in Altenheime. Großen Erfolg haben die Klinikclowns hier besonders in der Begegnung mit Menschen mit Demenz.

Das Lachen und der wertschätzende Humor gehören heute neben der Bewegung und der Musik zu den wichtigsten therapeutischen Mitteln einer guten Betreuung Demenzkranker. Das echte Lächeln und Lachen erzeugt Gefühle der Geborgenheit und stärkt zwischenmenschliche Beziehungen. Zudem mindert Lachen Stress, Depression und Ängste. Ebenso stärkt es das Immun-

system und das Selbstwertgefühl.

sich der jeweiligen Situation an. Sie gehen mit dem, was



Kontakt tut gut

Einfühlsame Annäherung und sensibler Umgang

Dabei machen die Clowns keine Show im Sinne einer Vorführung oder eines festen Programms, sondern passen

sie vorfinden, was in dem Augenblick da ist, was sie erspüren. Der Clown sucht den Kontakt, er lässt sich berühren und berührt, er fühlt und lässt Gefühle zu. Durch

einfühlsame Annäherung und sensiblen Umgang mit den persönlichen Bedürfnissen der Menschen wird der Clown zum Freund, manchmal auch zum Verbündeten oder Vertrauten.

Dank der finanziellen Unterstützung der Friedhelm-Wilmes-Stiftung aus Wohralta ist es dem Seniorenzentrum St. Bruno nun ermöglicht worden, die Klinikclowns vierteljährlich in der Einrichtung begrüßen zu dürfen. Dafür danken wir recht herzlich und freuen uns mit unseren Bewohnern auf jeden neuen Besuch dieser speziellen Humortherapeuten.

Angelika Piotrowski

„Weise folgen dem Stern, finden das kleine Kind.“

Dreikönigskonzert 2014



Organist Sebastian Freitag im Kreis der Mitwirkenden

Mit dem Dreikönigskonzert 2014 gab es einen wunderbaren musikalischen Jahresanfang in Schloß Neuhaus. Damit startete der Verein „Kirche lebt- Schloß Neuhaus e.V.“ am Vorabend des Dreikönigtages in der vollbesetzten Pfarrkirche Heinrich und Kunigunde in das neue Jahr. Sebastian Freitag, wieder unser Organist in Schloß Neuhaus, leitete das Konzert an der Orgel mit „Il est né, le devin enfant“ von

Denis Bédard ein. Zusammen mit der Mezzosopranistin Pia Viola Buchert wurde „Drei Könige wandern aus dem Morgenland“ von Peter Cornelius wohlklingend zu Gehör gebracht, bevor der Kirchenchor St. Heinrich und Kunigunde unter der Leitung von Ludmilla Schamei mit „O Bethlehem, du kleine Stadt“ (anonymer Komponist) und „Es ist kein Raum für dich“ (Johannes Jourdan) den Kirchenraum mit seinen Stim-

men füllte. Andrea Kampelmann (Blockflöte) und Anna Koeper (Querflöte) bewiesen einmal mehr mit „Trisonate C-Dur“ von Johann Joachim Quantz, wie wunderbar Flöten mit der Orgel harmonieren und eine ganz eigene Stimmung erzeugen. Zwischendurch wurden die Besucher zum Singen aufgefordert und kamen diesem Wunsch gern nach. Noch mehrmals erhielten alle

Solisten die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen, bevor Martina Frenzel und Annerose Gierlichs-Berg vom Vorstand des Fördervereins das Segensgebet sprachen.

Das Thema des Konzerts „Weise folgen dem Stern, finden das kleine Kind“ wurde zum Schluss durch den Gemeindegesang „Gloria in excelsis Deo!“, den Orgelvariationen zu „O, du fröhliche“ von Paul Hiller und dem volltönenden „Halleluja. Der Retter dieser Welt ist da“ (Gilbert Schäl) durch den Kirchenchor aufgegriffen und zu Ende geführt. Zum Dank gab es lang anhaltenden Beifall für alle Akteure dieses Konzerts, das eine gute Tradition in Schloß Neuhaus geworden ist.

Annerose Gierlichs-Berg

Anniversary Celebration and Sightseeing

A Visit to Schloss Neuhaus

Zur Feier ihres 50-jährigen Jubiläums am 6. Oktober 2013 konnte die evangelische Kirchengemeinde auch zwei Gäste aus der englischen Partnergemeinde All Saints, Stevenage, begrüßen, darunter auch Gylyan Boielle. Eine kurze Zusammenfassung ihres interessanten und kurzweiligen Berichts über ihre Erlebnisse und Einsichten drucken wir hier ab. Die ungekürzte deutsche Übersetzung finden Sie auf den Internetseiten unserer Kirchengemeinden bzw. an den Schriftenständen in unseren Kirchen.

Linda and I visited the Evangelische Christus-Kirche in Schloss Neuhaus on the occasion of the 50th Anniversary of the opening of their church last October. Our plane coming in over Paderborn, there were numerous wind turbines surrounding the town, quarries in the white limestone, and you could see the Cathedral.

I stayed with Angelika Berhorst and her family. The Berhorsts are the local undertakers; the offices are on the ground floor, they live in a flat above with a roof garden, very comfortable. Linda spent the first night in a nearby hotel and then with Heinz Köhler (OBE I noted

last time) and his wife, a teacher.

Protestants in a Catholic region

Schloss Neuhaus is a town to the north of Paderborn, with a population of 14,000, not dissimilar to Stevenage. It is in a predomi-



Englische Gäste zu Besuch beim 50-jährigen Jubiläum der Christus-Kirche

nantly Roman Catholic area. Before the war, there were about five Protestant families; after the war, refugees from Prussia and Silesia, led by a priest who was also a refugee, expanded the numbers. At first they worshipped in a chapel in the Schloss, the castle, but built their own church in 1963, with the idea of a tent in mind, a steep inverted 'V' shape, because it was built for refugees and pilgrims.

The walls of the church are brick, as ours are, but painted white. The windows have modern stained glass. At the east end, there are steps up to a wide dais, which is used very well. The altar is made of pale brown marble and faces to the east, as does the minister during the Eucharist.

Celebration The 50th Anniversary celebrations started with a service at 10 am, with the choir (not robed!) and the windband at the front. They then retired to the organ loft. The Yeomanry Guard, a shooting group who undertake charitable activities, dressed in green (Robin Hood?) were present, some with flags standing throughout the service to the left of the altar.

After the service we had lunch, a warming casserole, rolls and some beautiful cakes, chocolate, plum and Black Forest Gateau among others. The Beer Tent was outside. Several people came and spoke to us. Then there was a video and slide show in the church, followed by a quiz on objects to be found in the church. Linda and I did not fill in the form, but enjoyed working out quite a few of them. The day ended with a final service in

the early evening.

Sightseeing

As well as taking part in the anniversary celebrations, we also got a chance to do some sightseeing. Saturday we visited Paderborn Cathedral, the Dom. The crypt there is the repository of the bones of St. Liborius. There is a festival each year in July, when the relics are lifted up to a great fanfare.

The nave contains the famous Three Hares Window. Outside, in front of the cathedral, there was a colourful Saturday market. Walking around the town centre, we saw many old and beautiful buildings, most of them rebuilt after the war, and most related to the Catholic Church in some way. To finish our tour, we had lunch by the Pader springs.

The weekend was over all too quickly, and we were back at the airport on Monday when the plane was delayed due to fog at London.

Gylyan Boielle



Aufzucht und Erziehung eines Jagdhundes

Theorie und Praxis Teil 2

Ernährung

Angeblich neigen Dackel zu Fülle. Daher haben wir natürlich sämtliche Ratschläge zu Welpen-, Erwachsenen- und Seniorenfutter befolgt. Lediglich die Empfehlungen eines Fachmannes bezüglich eines unbereinigten Kuh-Magens als optimal verwertbaren Futterstoff haben wir nicht berücksichtigt. Paul ließen diese Bemühungen unbeeindruckt. Am allerliebsten mag er die auf Magen-Darm-Infekte (oder Überfressen mit Wildfleisch nach Jagdglück) unweigerlich folgende Diät. Und außerdem ist er schließlich ein Gourmet-Dackel. Er kann sensationell das Preiswert-Futter vom Discounter vom Futter für den sensiblen Hund aus dem Fachhandel unterscheiden. Als ob wir für uns ständig im Delikatessen-Laden einkaufen gehen...

Aber wenn man nicht ständig saubermachen möchte, weil Sir Paul den Napf nach bes-



Jagdhund Paul macht Pause

serem Futter umgräbt und alles im Zimmer verstreut, statt es zu fressen, gibt man bald auf und kauft Nahrung im Hunde-Delikatessen-Shop. Gut, dass wir den Fachhandel mit dem freund-

lichen Personal in der Nähe haben und nicht noch unendliche Kilometer mit dem Auto

fahren müssen, um diese Marotte zu pflegen!

Zucht

war nicht geplant. Das hat er elegant selbst erledigt. (siehe Gemeinde³, Ausgabe Mai 2012) Und er würde auch gerne Wiederholungstäter werden. Wer also lautes, andauerndes Jaulen beim Vorbeigehen an unserem Haus hört, sollte ein wenig Mitleid haben – mit uns, denn wir müssen diese akustische Umweltverschmutzung tagelang ertragen.

Fazit

Wenn man es recht bedenkt, haben wir vermutlich alles falsch gemacht, was man bei der Hundeerziehung falsch

machen kann. Aber trotzdem ist Paul ein heißgeliebter kleiner Mitbewohner. Auch seine Macken betrachten wir durch eine rosa Brille, zumal er bezüglich Rauflust oder Bissigkeit bisher nicht auffällig war. Eine ordentliche Rauferei unter Hundemännern ist Instinkt und bei einem so kleinen Begleiter gut zu handhaben. Wir lieben ihn, auch wenn es auf dem Sofa eng ist, wir seine ungeliebten Essgewohnheiten seufzend beseitigen und uns sein Schnarchen beim Fernsehen stört. Wenn er uns aber, als besonderen Liebesbeweis, seinen Kauknochen ins Schlafzimmer trägt, wird er verbannt. Seltsamerweise ist er dann beleidigt.....

Angelika Foth-Berhorst



Schamei Musikschule
Musik für alle Richtungen und Instrumente

Unser Angebot: 4 unverbindliche Unterrichtsstunden zum Monatspreis
Csilla-von-Boeselager Str. 58 in Schloß Neuhaus
Tel.: 05254-13527
www.musikschule-schamei.de

Seniorenzentrum St. Bruno

Nah am Menschen

Wohnen im Alter • Betreutes Wohnen
Wohnbereich für Menschen mit Demenz
Kurzzeitpflege

Seniorenzentrum St. Bruno
Memelstraße 18 • 33104 Paderborn
Telefon (0 52 51) 99 34 0
viebbs@st-bruno-paderborn.de
www.st-bruno-paderborn.de

Elektro Riemer
Hünenweg 22
33104 Paderborn
Alex Riemer
Elektroinstallateurmeister u.
Elektrotechnikermeister

Firma: 05254 / 66769
D1: 0171 / 2867969
Fax: 05254 / 4967
Firma.Alex.Riemer@t-online.de

FEBRUAR

- 25 Di Seniorenc. St. Bruno Karnevalsfeier 15.00
Bürgerschützenv. Bataillons-Pokalschießen
Schießkeller
- 26 Mi kfd HeiKu Gem.-messe mit Frühstück 08.15
Seniorencafé Ev. Gemeindeh. 14.30

MÄRZ

- 1 Sa Bürgerschützenverein Bataillons-Pokalschießen
Schießkeller
- 2 So Hatzfelder Komp. Frauenfrühstück Bürgerh.
- 3 Mo Kolpingsenioren R.-Haus 14.30
- 4 Di Caritaskonferenz R.-Haus 09.00
- 5 Mi Seniorenc. St. Bruno Offener Singkr. 10.30
Aschermittwoch: Gottesdienst mit Enthüllung des
Neuhäuser Fastentuches (Christus-K.) 18.00
- 7 Fr Seniorennachmittag Pfarrk. HeiKu 15.00
kfd Weltgebetstag der Frauen Paul-Gerhard-Kir-
che Sennelager
- 8 Sa Bürgerschützenv., Bataillons-Jahreshauptver-
sam. Bürgerhaus 20.00
- 9 So Caritaskontaktkreis R.-Haus 14.00
- 12 Mi KiTa HeiKu Kleiderbasar R.-Haus 8-20
Frauenhilfe (Ev. Gemeindeh.): Spiele-Nachmit-
tag 14.30
- 13 Do Kolping Radfahrgr. Ü50 R.-Haus 13.30
- 15 Sa KAB Skatnachmittag KAB-Hütte 15.00
Bürgerschützenverein Kaffeetrinken ehemaliger
Bataillonsvorstände
- 20 Do Seniorenc. St. Bruno Seniorennachm. 15.00
- 22 Sa MarktKomp. Frauennachm. R.-Haus 15.30
- 26 Mi kfd HeiKu Gem.-messe mit Frühstück 08.15
Seniorencafé (Ev. Gemeindeh.) 14.30
- 28 Fr Kolping Familienwochenende in Günne
- 29 Sa KAB gem. Frühstück bei Göken 09.30
Kolping Familienwochenende in Günne
ResidenzKomp. Westfälischer Abend Bürger-
haus 19.00
- 30 So Kolping Familienwochenende in Günne
Gottesdienst mit Posaunenchor-Matinée (Chri-
stus-K.) 10.00
Ökum. Krabbelgottesdienst zum Thema „Dank“
(Christus-K.) 15.30

APRIL

- 1 Di Caritaskonferenz Spiel-und Lernstube am Wil-
helmsberg 09.15
KAB Kochkurs für Männer InVia Paderborn
- 2 Mi Seniorenc. St. Bruno Offener Singkr. 10.30
- 4 Fr Seniorennachmittag Pfarrkirche 15.00
kfds im Pastoralverbund Kreuzweg auf dem
Waldfriedhof

- Hatzfelder Komp. 1. Zug Benefizparty für „Stern-
taler“ Bürgerhaus
- 6 So Gottesdienst der Frauenhilfe mit dem Titel
„Schaffe mir Recht, Gott – Hilfe von einem ande-
ren Ort“ (Christus-K.) 10.00
Caritaskontaktkreis R.-Haus 14.00
- 7 Mo Kolpingsenioren R.-Haus 14.30
- 8 Di KAB Kochkurs für Männer InVia Paderborn
kfd St. Joseph Bücherabend mit Frau Linnemann
Pfarrzentrum 19.30
- 9 Mi Frauenhilfe (Ev. Gemeindeh.): Rund um Ostern
14.30
- 10 Do Kolping Radfahrgr. Ü50 R.-Haus 13.30
KAB Kreuzweg der Arbeit
- 11 Fr Ökum. Fahrt Jugendlicher zum Isenheimer Altar
und zum Jugendkreuzweg
- 12 Sa Ökum. Fahrt Jugendlicher zum Isenheimer Altar
und zum Jugendkreuzweg
Hatzfelder Komp. 3. Zug Heringessen Schüt-
zenhaus
- 13 So ökum. Bibelwoche (wechselnde Orte) 19.00
- 14 Mo ökum. Bibelwoche (wechselnde Orte) 19.00
- 15 Di ökum. Bibelwoche (wechselnde Orte) 19.00
- 16 Mi ökum. Bibelwoche (wechselnde Orte) 19.00
- 20 So MarktKomp. Osterfeuer am Merschweg
KAB Osterfeuer an der KAB-Hütte
- 23 Mi kfd HeiKu Gem.-messe mit Frühstück 08.15
Seniorencafé (Ev. Gemeindeh.) 14.30
- 30 Mi Seniorenc. St. Bruno Tanz in den Mai 15.00

MAI

- 1 Do Pfarrfest St. Joseph
- 2 Fr Seniorennachmittag Pfarrkirche 15.00
MarktKomp. Komp.versam. R.-Haus 20.00
- 3 Sa Hatzfelder Komp. Seniorenausflug

Kolping Josef-Schutz-Fest Pfarrk. St. Joseph
17.00
- 4 So Caritaskontaktkreis R.-Haus 14.00
KAB Fußwallfahrt nach Marienloh
- 5 Mo Kolpingsenioren R.-Haus 14.30
- 6 Di Caritaskonferenz R.-Haus 09.00
Förderverein „Kirche lebt“ Mitgliederversam.
Pfarrzentrum St. Joseph 20.00
- 7 Mi Seniorenc. St. Bruno Offener Singkr. 10.30
- 8 Do Caritas Sammlung für das Müttergenesungswerk
Wochenmarkt
Kolping Radfahrgr. Ü50 R.-Haus 13.30
- 9 Fr kfd St. Joseph Maiandacht in der Meinolfuska-
pelle 19.30
ResidenzKomp. Komp.versam. Bürgerh. 19.30

- 10 Sa Hatzfelder Komp. Komp.versam. Haus Volmari
- 11 So THEGO - Themengottesdienst (Christus-K.)
10.00
- 14 Mi kfds im Pastoralverbund Wallfahrt nach Marien-
loh
Frauenhilfe – Baugeschichte der Christus-K.
14.30
MarktKomp. Klönabend der Senioren Thomban-
sen 19.00
- 15 Do Seniorenc. St. Bruno Kaffeetrinken für das
Ehrenamt 15.00
- 16 Fr Kolping Maiandacht, Meinolfuskapelle 19.30
SchloßKomp. Komp.versam. Bürgerhaus
- 17 Sa Caritas Beginn der Sommersammlung
- 18 So Redaktionsschluß Gemeinde3/Nr.19
Seniorenc. St. Bruno Kulturtreff 15.00
Taizé-Gottesdienst (Christus-K.) 18.00
- 22 Do kfd St. Joseph Cocktailabend Pfarrzentrum
- 23 Fr SchloßKomp. Maiandacht in der Meinolfuska-
pelle 19.30
- 24 Sa Bürgerschützenverein Vogelschießen der Jung-
schützen Freilichtbühne
- 28 Mi kfd HeiKu Gem.-messe mit Frühstück 08.15
Seniorencafé (Ev. Gemeindeh.) 14.30
- 30 Fr ResidenzKomp. Kommers Sandbergs. 19.00
- 31 Sa Schützenfest

JUNI

- 1 So Schützenfest
- 2 Mo Schützenfest

- 3 Di Caritaskonferenz R.-Haus 09.00
ResidenzKomp. Schützenfestausklang Meinol-
fusstube 14.00
- 4 Mi Seniorenc. St. Bruno Offener Singkr. 10.30
- 7 Sa Caritas Ende der Sommersammlung
- 8 So Ökum. Nacht der offenen Kirche (diezeit steht
noch nicht fest)
- 11 Mi Frauenhilfe – Grillen 14.30
- 12 Do Kolping Radfahrgr. Ü50 R.-Haus 13.30
- 13 Fr MarktKomp. Uffz.-versam. Schloßcafe 20.00
SchloßKomp. Uffz.-versam. ehem. „Zur Linde“
- 14 Sa Hatzfelder Komp. Uffz.-versam. Haus Volmari
Ökum. Stand, Hedera+Bux (Schloß) 11-18
- 15 So Ökum. Stand, Hedera+Bux (Schloß) 11-18
- 18 Mi ResidenzKomp. Uffz.-vers. Ev. Gemeindeh.
20.00
- 25 Mi kfd HeiKu Gem.-messe mit Frühstück 08.15
Seniorencafé (Ev. Gemeindeh.) 14.30
- 28 Sa Seniorenc. St. Bruno Sommerfest
MarktKomp. Uffz.-Ausflug



Lösung des Personen-Such-Rätsels von Seite 10

Die gesuchte Person ist Josef, Sohn Jakobs.
Seine „Geschichte“ können Sie in der Bibel, im Buch Genesis, nachlesen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Heinrich und Kunigunde
Katholische Kirchengemeinde St. Joseph Mastbruch
Evangelische Kirchengemeinde Schloß Neuhaus

E-Mail: redaktionsteam@heikus Schlossneuhaus.de

V.i.S.d.P.: Werner Dülme

Redaktion: Werner Dülme, Angelika Foth-Berhorst, Sabine Hilkenmeyer,
Dietmar Jacobsmeier, Günther Kley, Frank Krüger,
Cordula Lütkefedder, Sandra Ostermeier, Oliver Peters,
Simone Rojan, Christoph von Rüden, Peter Scheiwe,
Astrid Wigge, Maria Wolters

Druck: Media-Print Informationstechnologie GmbH

Layout: Michael Wigge

Auflage: 7800 alle 5 Monate



Titelbild:
Andreas Kirchner und Klaus Pöppel

**Katholische Kirchengemeinde
St. Heinrich und Kunigunde
Pastoralverbund Schloß Neuhaus**

Pfarrer Peter Scheiwe,
Neuhäuser Kirchstr. 5, Tel. 1497,
peter.scheiwe@erzbistum-paderborn.de

Pastor Jörg Klose,
Neuhäuser Kirchstr. 8, Tel. 9305745
joergklose@web.de

Vikar Tobias Dirksmeier,
Tel. 9376664
tobias.dirksmeier@web.de

Gemeindereferentin Gabriele Merschmann,
Mastbruchstraße 78, Tel. 808052
merschmann@sankt-joseph-mastbruch.de

Gemeindereferent Benedikt Fritz,
Neuhäuser Kirchstr. 3, Tel. 2108
benedikt.fritz@gmx.de

Kirchenvorstand -
Geschäftsführender Vorsitzender
Konrad Bröckling, Dümmerweg 30, Tel. 4634

Gesamtpfarrgemeinderat Pastoralverbund
n.n.

**Zentrales Pfarrbüro
Pastoralverbund Schloß Neuhaus**

Barbara Kiefer, Sekretärin
Petra Schuster, Sekretärin
Neuhäuser Kirchstr. 5, Tel. 2531/ Fax. 1488
pv-schloss-neuhaus@erzbistum-paderborn.de
Internet: www.heikuschlossneuhaus.de

Öffnungszeiten:
Montag 09.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

**Pfarrbüro Katholische Kirchengemeinde
St. Joseph Mastbruch**

Mastbruchstraße 78, Tel. 4433/Fax. 4846
st.joseph-schloss-neuhaus@erzbistum-
paderborn.de
Internet: www.sankt-joseph-mastbruch.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 17.30 - 18.30 Uhr
Donnerstag 09.00 - 10.00 Uhr

Kirchenvorstand - Stellv. und geschäftsführen-
der Vorsitzender Hermann Oertel,
Husarenstraße 88, Tel. 931651

**Evangelische Kirchengemeinde
Schloß Neuhaus**

Pfarrer Oliver Peters
(1. Pfarrbezirk Schloß Neuhaus)
Hatzfelder Straße 11, Tel. 2413, Fax. 808776,
pfr@oliverpeters.de

Pfarrer Ulrich Grenz
(2. Pfarrbezirk Schloß Neuhaus)
Klosterweg 9, Tel.: 3400

Gemeindebüro: Sabine Hilkenmeyer -
Bielefelder Straße 20c, Tel. 13209
[www.evangelische-kirchengemeinde-
schlossneuhaus.de](http://www.evangelische-kirchengemeinde-
schlossneuhaus.de)
pad-kg-schlossneuhaus@kkpb.de,
Öffnungszeiten : Di - Fr 10.00 -12.00 Uhr,
montags geschlossen

Presbyterium
Götz Langer (Kirchmeister)

Bürgerschützenverein
Oberst Michael Pavlicic
Sertürner Str. 30, Tel. 1605
www.schuetzen-schloss-neuhaus.de

Caritas Sozialstation
Christiane Thiele,
Hatzfelder Straße 7, Tel. 85435

Caritas St. H.u.K.
Edith Lohmann über Pfarrbüro

Caritas St. Joseph
Gabriele Merschmann

CWW Wohnrichtungen für Men-
schen mit Behinderungen
Koordination Ehrenamt
Uschi Schräer-Drewer
Merschweg 1a, Tel. 996019

DJK Mastbruch
1.Vorsitzender Burkhard Buchen
Lippeaue 4, Tel. 85684
www.djk-mastbruch.de

DPSG Stamm Schloß Neuhaus
Vorsitzender Jonathan Koch
Hatzfelderstraße 60a
33104 Paderborn, Tel. 939088
www.dpsg-schloss-neuhaus.de

Diakonie
Presbyterium Evelyn Schubert
Pionierweg 20, Tel. 1759
und
Astrid Timmerberg,
Sander-Bruch-Str. 52, Tel. 67553

Eltern-Kind-Gruppen
St. Heinrich und Kunigunde
Melanie Lange,
Dubelohstraße 265, Tel. 939146

St. Joseph
Claudia Trautmann,
Ziethenweg 2, Tel. 1430

Ev. Frauenhilfe
Vorsitzende Margret Siemensmeyer,
Wilhelmshöhe 9, Tel. 05251 32342

Jugendgruppe ev. Gemeinde
Thimo Reckendrees
Fürstenallee 108
Tel. 0176 2753 7321

KAB Familien- und Männerverein
St. Joseph
Vorsitzender Josef Kröger,
Lammerskamp 20, Tel. 7477

kfd St. Heinrich u.Kunigunde
N.N.

kfd St. Joseph, Vorstandsteam
Claudia Trautmann,
Ziethenweg 2, Tel. 1430

Kindertagesstätte St. Heinrich
Leiterin Helga Osburg,
Hermann-Löns-Str. 3, Tel. 2376
www.heinrichkunigunde.de

Kindertagesstätte St. Joseph
Leiterin: Carolin Fleckner
Mastbruchstraße 80, Tel. 2206

Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.
Vorsitzender Hans-Georg Hunstig,
Dr.-Grasso-Str. 10a, Tel. 2437
www.kirchelebt.de

Kirchenchor St. H.u.K.
1. Vorsitzender Reimund Kuhlenkamp
Hermann-Löns-Straße

Kirchenchor St. Joseph
Vorsitzender Karl Schmidt,
Ziethenweg 75, Tel. 4437

Kirchengilde 2010
Konrad Bröckling, Tel. 05254-4634
konradbroeckling@gmx.de

Kirchenmusik der ev. Gemeinde
Blockflöten, Chor, Posaunenchor
Kantorin Marianne Noeske,
Schloßstr. 12 , Tel. 940397

KLJB Mastbruch
Ansprechpartner Jan-Hendrik May,
Wagenbreths Kamp 21, Tel. 7809
kljb.sankt-joseph-mastbruch.de

Kolpingsfamilie
1. Vorsitzender Klaus Hölting,
Schillerstr. 22, Tel. 13823
www.kolping-paderborn.de

Messdiener St. H.u.K.
Stefan Hansjürgen
Kantstraße 8, Tel. 6497586

Messdiener St. Joseph,
Jana Welslau
Schattenweg 182, Tel. 7298

Ökum. Kleinkindergottesdienste
Dominique Hölischer
Dubelohstraße 232,
Tel. 9312707

Os Lusitanos Paderborn e.V.
Vorsitzender Artur Domingues,
Osthoffs Garten 21, Tel. 9306843

Seniorenzentrum St. Bruno
Memelstraße 18
Tel. 99340
www.st-bruno-paderborn.de